Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 12. April 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 87

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 12. April. Der Staatssenat nahm sämmtliche Bewilligungsvorlagen an, mit Ausnahme derjenigen, wonach $25,000 für ein Marquette-Denkmal in Chicago bewilligt werden. Auch wurden die Bogardus'sche Bahnraub-Vorlage und die Hamer'sche Vorlage gegen das „Fuchsprellen" in höheren Lehranstalten angenommen. Abgelehnt wurde die Paisley'sche Resolution zur Abänderung der Staatsverfassung hinsichtlich der Steuereinnahme-Gesetze. Paisley wird Wiedererwägung beantragen. Morrison beantragte Wiedererwägung der erst angenommenen Park-Vorlage, welche die Chicagoer Westpark-Kommissäre ermächtigt, für $900,000 Schuldscheine auszugeben. Der Antrag wurde angenommen, und die Angelegenheit auf eine Woche zurückgelegt.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Kitzmiller'sche Resolution, welche die Pensionspolitik der jetzigen Bundesregierung verdammt, mit einem Partei-Votum an; 89 Stimmen fielen dafür, und 54 dagegen. Die Merritt'sche Gewerkschafts-Etiketten-Vorlage rückte zur dritten Lesung vor. Für nächsten Mittwoch wurde die Arbeiter-Schiedsgerichts-Vorlage als Spezialgeschäft festgesetzt.

Arbeit und Kapital.

Des Moines, Ja., 12. April. In Cincinnati, Ja., sind bei Tagesanbruch Miliztruppen eingetroffen, welche jetzt die importirten Grubenarbeiter vor den Streikern und deren Freunden schützen, die in das Städtchen gedrungen waren. Alle Grubenleute befinden sich jetzt an der Arbeit und wollen, wenn sie genügend geschützt werden, nicht ausreißen.

Columbus, O., 12. April. Der Präsident der „United Mine Workers", O. H. Penna, hat ein Manifest an die Grubenarbeiter des Landes erlassen, worin er erklärt, es sei jetzt offenbar unmöglich, daß die Lohnfrage durch zwischenstaatliche Vereinbarungen oder selbst durch Staats-Verbände geschlichtet werde, weshalb dringend zu empfehlen sei, daß jeder Distrikt eine Lohnskala für sich selbst aufstelle und durchzusetzen suche.

Ehe-Tragödie.

Alliance, O., 12. April. Große Aufregung herrscht in den Städtchen Minerva, 10 Meilen südlich von hier, über eine schreckliche Ehetragödie John Yoengling, ein hervorragender Bürger und Sohn des Präsidenten der „Minerva Banking Co." hatte mit seiner Gattin Streit und suchte, dieselbe zu erschießen, Sie entkam aus dem Hause, und Yoengling schlug dann auf seine kleine Tochter los.

Thomas E. Booth, ebenfalls ein sehr bekannter Bürger und der größte Wollkäufer des Staates, wurde durch das Geschrei des Kindes herbeigelockt. Er eilte in das Haus und wollte das Kind retten. Da feuerte Yoengling mit einem Fluch zwei Schüsse auf ihn ab. Eine Kugel ging Booth durch den Kopf und kam an der Zunge wieder heraus. Da dieser Vorfall sich gerade am Public Square abspielte, so hatte sich alsbald eine große Menschenmenge angesammelt. Yoengling wurde in das Gefängniß gebracht. Letzteres wird jetzt stark bewacht, da die Stimmung gegen Yoengling eine äußerst erbitterte ist. Es ist sehr fraglich, ob Booth mit dem Leben davonkommt.

Opfer von „Dunkern"!

Baltimore, 12. April. Der Staatsanwalt Haummell in Oakland, Md., hat Weisung gegeben, die Ursache des Todes von Jakob Mosser zu untersuchen. Der junge Mann hatte sich eine Erkältung zugezogen, welche bald in Schwindsucht ausartete. Vor zehn Tagen sagten ihm die Aerzte, er könne nicht mit dem Leben davonkommen. Es wird nun erzählt, seine Freunde, die zu der deutschamerikanischen Täufersekte der „Dunker" gehören, hätten ihn beredet, sich nach dem Ritus dieser Kirche in freiem Wasser untertauchen zu lassen; er sei dann nach einem benachbarten Strom gebracht und dreimal in dem eiskalten Wasser untergetaucht worden. Drei Tage nachher sei er gestorben. Der Fall machte ziemliches Aufsehen und wird wahrscheinlich den Großgeschworenen unterbreitet werden.

99 Jahre Zuchthaus.

Louisville, 12. April. In Greenup, Ky., wurde William Jackson, welcher der Vergiftung seiner Gattin schuldig befunden worden war, hierfür zu 99 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lucania von Liverpool; Taormina von Hamburg.

San Francisco: Coptic von asiatischen Häfen.

Liverpool: Adriatic von New York.

Southampton: Berlin von New York.

Bremen: Willehad von New York.

Abgegangen:

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg über Southampton; La Touraine nach Havre.

Bremen: Weimar nach New York.

Genua: Fulda nach New York.

Southampton: Normanniaa, von Hamburg nach New York.

Waldsteins Schwindsuchts-Heilmittel.

Interessanter Bericht des Konsuls de Kay.

Washington, D. C., 12. April. Das Interesse, welches die früheren Depeschen der „United Preß" über die Entdeckung eines neuen Heilmittels für Schwindsucht und Krebs durch Dr. Louis Waldstein in Berlin erregten, hat das Staatsdepartement veranlaßt, den amtlichen Bericht des amerikanischen Generalkonsuls in Berlin, deKay, über diesen Gegenstand bekannt zu machen. Dr. Louis Waldstein, etwa 42 Jahre alt, ist ein New Yorker. In dem besagten Bericht heißt es u. A.:

„Der nächste Aerztekongreß in München wird der neuesten Entdeckung des Dr. Waldstein, über welche diese Woche zum ersten Male in der Berliner „Klinischen Wochenschrift" Näheres mitgetheilt wurde, wahrscheinlich nicht geringe Beachtung widmen, ebenso große, wie den Heilserum-Entdeckungen von Behring und Löffler. In gewissem Sinne soll das Waldstein'sche Mittel das Behring'sche ergänzen und auch sehr vortheilhaft auf Leidende wirken, welche durch das Serum nicht geheilt worden sind.

Dr. Waldstein, gebürtig aus New York (wo er eine große Praxis hatte) wurde schon früher in seinen Studien auf das „Pilocarpin" aufmerksam, ein gewöhnlich in Kristallform verkauften Extrakt aus der Jaborandi, einer brasilischen Pflanze (Pilocarpus Pennatifolius). Dieses bekannte Alkaloid übt eine mächtige Wirkung auf die Speichel- und die Schweißdrüsen.

Ferner machte er Studien über die Wirkungen der Anregung der verschiedenen Arten Drüsen auf das ganze Körpersystem. So fand er auch, daß das „Pilocarpin" überraschende Wirkungen auf die Lymphdrüsen und das ganze Lymphe-System haben kann, welchem wir die Erzeugung der weißen Körperchen im Blut zuschreiben. Später beobachtete er im Hospital zu Nancy, Frankreich, sowie in den letzten vier Monaten im „Urban" in Berlin viele Schwindsüchtige und Tuberkulose-, wie auch Diphteritiskranke, und schließlich gelangte er auf eine Methode, das „Pilocarpin" in kleinen Dosen in die Nerven einzuspritzen.

Hierdurch sollen die weißen Körperchen im Blut vermehrt werden. Schon Metschnikow, vom Pariser Pasteur-Institut, Hankin von Cambridge, Mass., und Buchner von München haben festgestellt, daß diese weißen Körperchen im Blut Giftstheilchen, welche Krankheiten hervorbringen, überwältigen und unschädlich machen können. Eine Vermehrung dieser Körperchen würde demnach von großer Bedeutung sein, da durch dieselben gewisse Mikroben förmlich verschlungen und eingekapselt oder, nach der Meinung von Hankin und Buchner, geradezu aufgezehrt würden. Dies ist die Grund-Idee der Waldstein'schen Entdeckung.

Der Doktor will bereits festgestellt haben, daß das „Pilocarpin" mindestens in den ersten Schwindsuchts-Stadien von großem Werth, und daß es auch sehr wichtig ist, um in manchen zweifelhaften Fällen überhaupt eine sichere Krankheitsdiagnose zu ermöglichen. Bereits hat er einen 24jährigen Berliner von einem tuberkulösen „Hautwolf" an der rechten Hand geheilt, und diese Kur hat großes Aufsehen gemacht."

Einbruch in das Postamt.

Montpellier, Ind., 12. April. Gegen 5 Uhr Morgens drangen Einbrecher in das Postamt, sprengten die Geldspinde auf und raubten die etwa $300 Baargeld, welche sich in derselben befanden. Die Postmarken ließen sie liegen.

Durch die Explosion beim Sprengen der Spinde wurde die Polizei herbeigelockt, welche noch die entfliehenden Einbrecher sah und auf dieselben feuerte. Diese erwiderten das Feuer. Einer der Räuber wurde verwundet, ist aber nebst den anderen entkommen. Jetzt werden die Räuber mit Schweißhunden verfolgt.

Brandschaden.

Savannah, Ga., 12. April. Die großen Reismühlen dahier sind niedergebrannt. Verlust etwa $125,000.

Wilkesbarre, Pa., 12. April. Ein gefährliches Feuer wüthete heute Nachmittag im Oelhause der „Atlantic Refining Co." Während dieselbe im Gange war, explodirten plötzlich zwei der großen Behälter, welche mehrere Tausend Gallonen Petroleum enthielten, und mehrere der Feuerwehrleute wurden mit knapper Noth vor einem schrecklichen Tode bewahrt. Die ganze Anlage ist vernichtet. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand.

Howard City, Mich., 12. April. Das Farmhaus von J. Gillmore, zwei Meilen nördlich von hier, brannte nieder. Ein 14jähriges Söhnchen Gillmores kam in den Flammen um, ein 12jähriges Söhnchen wurde tödtlich, und die Frau Gillmore schlimm verletzt.

Bankkrach.

Fresno, Cal., 12. April. Die „Fresno Loan & Savings Bank" hat zugemacht, da sie kein Geld auf Sekuritäten erhalten konnte. Es heißt, daß die Bestände mehr, als genügend seien, die Verbindlichkeiten zu decken.

Am Galgen.

Columbus, O., 12. April. Charles Hart wurde hier wegen Ermordung der Kinder Ashley und Elsie (im November vorigen Jahres) gehängt. Der Ermordung war eine Vergewaltigung vorhergegangen.

Die Ueberschwemmungen.

Easton, Pa., 12. April. Der Delaware-Kanal ist durch das Hochwasser beschädigt worden, und es wird nahezu zwei Monate dauern, bis der Verkehr auf demselben wieder aufgenommen werden kann. Zwischen hier und Robbsville sind zwei große Dammbrüche, dicht bei einander, eingetreten, und unterhalb Lumberville ist der Bootschlepperpfad weggeschwemmt. An vielen Stellen sind Trümmermassen in den Kanal geschwemmt worden. Die Boot-Saison hatte vorige Woche begonnen, und die Unterbrechung wird sich sehr empfindlich fühlbar machen.

Der Aufstand auf Cuba.

Tampa, Fla., 12. April. Passagiere des gestern Nacht aus Havanna hier eingetroffenen Dampfers „Mascotte" berichten, daß die Revolutionäre am 25. März die Stadt Jiguana (im östlichen Cuba), welche etwa 10,000 Einwohner hat, angriffen und einnahmen. Am 3. April griffen dann die spanischen Truppen wieder die Stadt an, wurden aber dreimal zurückgeschlagen und ließen 45 Todte auf dem Schlachtfeld. Die Cubaner hatten 15 Todte und 30 Verwundete. Jiguana liegt in der Nähe von Santiago.

Die Revolution gewinnt beständig an Boden.

Früherer Gesandter gestorben.

Philadelphia, 12. April. In seiner Wohnung zu Wayne, in der Nähe unserer Stadt, starb der Achtb. James H. Campbell, welcher unter dem Präsidenten Lincoln Gesandter in Norwegen und Schweden war, im Alter von 75 Jahren. Er gehörte auch dem Kongreß drei Termine hindurch an.

Selbstmord.

La Porte, Ind., 12. April. C. T. Edec, Bankier von Pawnee City, Nebr., welcher sich in der Gray'schen Heilanstalt dahier befand, beging während der Nacht Selbstmord, indem er sich an einem Bettpfosten aufhängte. Er war ein Opfer der Schwermuth.

Ausland.

Bei Bismarck.

Friedrichsruh, 12. April. Fürst Bismarck empfing auch die Direktoren der Dampfergesellschaft des „Nordd. Lloyd", welche ihm zu seinem Geburtstag gratulirten und ihm ein Modell eines ihrer Schiffe verehrten. Auf die Ansprache des Wortführers der Besucher erwiderte B. in kurzer Rede, pries die Bedeutung, welche Bremens Kauffahrer für die Entwickelung Deutschlands gehabt hätten, und schloß mit Glück- und Segenswünschen für die Schiffahrt der Hansastädte.

Ferner empfing Bismarck eine Abordnung von Deutschen aus Odessa, Südrußland. Er sagte denselben, Rußland sei unzweifelhaft ein besserer Nachbar Deutschlands, als manche andere, und forderte sie auf, die so wichtige politische Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland möglichst zu pflegen, wobei sie ganz gute Deutsche bleiben könnten.

Wien, 12. April. Eine Delegation von 50 Studenten und Gemeinderäthen ist gestern von Gratz nach Hamburg abgereist. Dieselben werden sich am Sonntag von Hamburg nach Friedrichsruh begeben und vom Fürsten Bismarck empfangen werden.

Baron Cohn freigelassen.

Berlin, 12. April. Die gegen den früheren Hofbankier Kaiser Wilhelm I., Baron Cohn, erhobenen Beschuldigungen wegen wucherischer Praktiken haben sich durch die gerichtlichen Voruntersuchungen als unbegründet erwiesen. Die weitere Strafverfolgung ist daher eingestellt worden.

Ende eines Wucherprozesses.

Berlin, 12. April. Vor der 4. Strafkammer des Berliner Landgerichtes I ist jetzt nach 11tägigen Verhandlungen der große Wucherprozeß gegen Labaschin und Genossen zu Ende gegangen. Das Erkenntniß lautete gegen den Kaufmann Josef Labaschin und den Kaufmann Josef Rieß auf je 9 Monate Gefängniß; der mitangeklagte Buchhalter Emil Hempler wurde freigesprochen.

Sozialistische Wahlsiege.

Berlin, 12. April. Bei den Landtagswahlen, welche dieser Tage im Herzogthum Sachsen-Altenburg abgehalten wurden, ist es den Sozialdemokraten gelungen, drei ihrer Kandidaten durchzubringen. Darob großer Jubel im Lager der „Rothen."

Kriegsschiff aufgelaufen.

Kiel, 12. April. In der Kieler Föhrde ist während dichten Nebels der auf einer Uebungsfahrt begriffene Panzerkreuzer „Kaiserin Augusta", den New Yorkern von der internationalen Flottenparade bei der Columbusfeier wohl bekannt, auf eine Sandbank gerathen. Gefahr ist für das stolze Schiff nicht vorhanden.

Ein Scheusal.

Erfurt, 12. April. Aus Weißensee, Regbez. Erfurt, ist der Strumpfwirker Geringer flüchtig geworden, nachdem er an seiner Wirthin Thetmeyer ein Sittlichkeitsverbrechen begangen und dieselbe dann beraubt und schließlich ermordet hatte.

Selbstmord eines Rittmeisters.

Budapest, Ungarn, 12. April. Hier hat aus bis jetzt nicht bekannten Gründen der Rittmeister Schuerer vom 11. k. u. k. Dragoner-Regiment mit eigener Hand seinem Leben ein Ende gemacht.

Das Schiff wird geborgen.

Havre, 12. April. Der Kapitän des Dampfers „Merrimac", welcher gestern von New Orleans hier eintraf, berichtet, daß er am 4. April seinen Ersten Offizier und 10 Matrosen das britische Schiff „Arno", welches auf der See aufgegeben worden war, besteigen ließ, um dasselbe nach Liverpool zu bringen. Bekanntlich war die ganze Bemannung des „Arno" während eines heftigen Sturmes von dem Hamburger Schnelldampfer „Normannia" aufgenommen worden.

Von der Cholera.

London, 12. April. Eine Depesche an die „Central News" von den Pescadore-Inseln (bei der chinesischen Insel Formosa) meldet, daß die Cholera in Makung jetzt doch im Rückgang ist. Immerhin gibt es doch noch 547 Cholerakranke; 28 sind neu hinzugekommen, und 34 sind an dieser Seuche gestorben.

Werden im Voraus verhaftet.

Rom, 12. April. Angesichts der bevorstehenden Mai-Kundgebungen hat die Regierung Weisung ertheilt, alle Sozialisten und Anarchisten, deren Namen in den Polizeibüchern als diejenigen gefährlicher Charaktere eingetragen sind, im Voraus zu verhaften und einzustecken.

Japanisch-Chinesisches.

St. Petersburg, Rußland, 12. April. Die „Novoje Wremja" sagt, wenn England die Gebietsforderungen Japans betreffs der Mandschurei und Koreas billige, so werde Rußland sich aller Verpflichtungen betreffs gemeinsamen Vorgehens überhoben erachten und Japan zu Wasser und zu Lande entgegentreten.

London, 12. April. Der „Standard" läßt sich aus Berlin melden, daß die deutsche Regierung die Forderungen Japans zum Theil für sehr nachtheilig für die europäischen Handelsinteresse in China halte und bereit sein würde, unter dem Vorantritt einer andern Macht dagegen zu protestiren.

Washington, D. C., 12. April. Amtliche Nachrichten, welche heute aus Japan per Kabel eingetroffen sind, lassen erkennen, daß schon ein vollständiges Einverständniß zwischen den Vertretern Japans und Chinas erzielt ist, und jeden Augenblick die Nachricht von einem endgiltigen Friedensschluß kommen kann. Man ist hier sehr befriedigt darüber, daß es acht Tage vor dem Ablaufe des Waffenstillstandes schon so weit gekommen ist.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Drehen den Spieß um.

Es ist dem Sheriff Cook von Franklin County und seinen Gehilfen doch nicht gelungen, die Holzhändler M. J. Becker und Frank McCoy, welche sie gestern im „Chamber of Commerce"-Gebäude verhafteten, aus Cook County herauszubekommen. Die Anwälte der beiden Verhafteten erwirkten noch gestern Abend von Richter Goggin einen „Habeas Corpus"-Befehl, und mit diesem ausgerüstet, machten sie sich an die Verfolgung des Sheriffs, den sie an der Grenze von Cook County einholten. Becker und McCoy wurden nach Chicago zurückgebracht und heute dem Richter Goggin vorgeführt, welcher sie Beide nach kurzem Verhör freiließ, indem er entschied, daß der Verhaftsbefehl des Sheriffs von Franklin County keinen hinreichenden Grund bietet, um die beiden Chicagoer, welche beschuldigt sind, die Firma Hudelson & Co. in Benton Harbor betrogen zu haben, von hier fortzunehmen.

Sobald Becker und McCoy ihre Freiheit erlangt hatten, ließen sie durch ihre Advokaten gegen Sheriff Cook und seine Gehilfen, sowie gegen William Hudelson Schadenersatzklagen im Superiorgericht wegen ungerechtfertigter Verhaftung einreichen. Sowohl Becker wie McCoy verlangt $25,000 als Schmerzensgeld für den ihnen angethanen Schimpf.

Des Einbruchsdiebstahls beschuldigt.

Am letzten Samstag Morgen verhafteten die Polizisten Fleming und Mulcahy einen jungen Burschen, Namens Jacob Fry, als derselbe gerade mit einer Quantität Bleiröhren unter dem Arme aus dem zur Zeit leerstehenden Hause No. 1228 Michigan Ave. herauskam und sich mit seiner Beute eiligst aus dem Staube machen wollte. Das Haus gehört einem gewissen Charles D. Seeberger. Fry wurde heute dem Richter Foster vorgeführt, der ihn nach einem kurzen Verhör unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festhielt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Richter Quinn erklärte heute die Bürgschaft für den Checkfälscher James B. Leckie in der Höhe von $500 für verfallen. Leckie wurde vor etwa zwei Wochen verhaftet, gegen obige Bürgschaft freigelassen und machte sich unverzüglich aus dem Staube.

Aus dem Kriminalgericht.

Der Photograph Thomas Horne zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Nach neunstündiger Berathung einigte sich die Jury in dem Prozeß gegen den wegen Sittlichkeitsvergehens angeklagten Thomas L. Horne gestern Abend auf ein Verdikt, welches heute Vormittag in Richter Windes' Gericht zur Verkündigung gelangte. Der Angeklagte ist danach zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Die Anklage gegen ihn lautet dahin, daß er im Februar d. J. auf die 13jährige Dora Baier einen kriminellen Angriff versucht haben soll. Horne ist Photograph und hat sein Geschäft an der 4. Str. und Ashland Ave. Sein Vertheidiger hat übrigens sofort den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt.

Der Chinese Sing Wah, der vor Richter Burke wegen Meineids prozessirt wurde, ist von den Geschworenen schuldig befunden und zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Der Feuerversicherungs-Inspektor Cowie soll ihn, wie einen anderen Chinesen, Namens Ah Lee, überredet haben, gegen ihre Landsleute Ah Hong und Hong Sling falsche Aussagen zu machen. Die beiden Letztgenannten waren der Brandstiftung angeklagt, und bei der Prozeßverhandlung sollen Sing Wah und Ah Lee einen Meineid geleistet haben. Die Verhandlung gegen Ah Lee wird unverzüglich begonnen. Auch Inspektor Cowie wird sich wegen Anstiftung zum Meineid zu verantworten haben.

Anhalt Kickham Scanlan setzte es heute durch, daß die gegen Frank Klarans erhobene und auf Meineid lautende Anklage durch Richter Clifford niedergeschlagen wurde. Klarans sollte in Verbindung mit dem Prozeß gegen „Major" Sampson und Konsorten falsche Angaben unter Eid gemacht haben.

In Geschäftsklemme.

Richter Hancey stellte heute einen „Capias" für die Verhaftung von W. Stupner aus, der in dem Hause Nr. 549 W. Madison Str. ein Schneidergeschäft betrieb.

Stupner ist von den Wollstoff-Händlern Skinner Bros. wegen $195.13 verklagt worden, und zwar, weil er angeblich unter falschen Angaben sich Kredit in der Höhe genannter Summe von der Firma verschafft hat. Als er mit der Firma in Verbindung trat, soll er erklärt haben, daß er keinerlei Schulden, sondern im Gegentheil Geld ausgeborgt habe. Er soll einen Check über $400 vorgewiesen haben, mit dem Bemerken, daß er gerade im Begriff sei, diese $400 auf der Bank zu deponiren. Im Ganzen soll er sein Vermögen auf $2000 angegeben haben.

Nun soll es sich, wie die Kläger behaupten, herausgestellt haben, daß Stupner schon damals bankerott war Ein gewisser S. Goldberg soll auf eine fällige, von Stupner ausgestellte Hypothek den ganzen Waarenbestand, einschließlich der von Skinner & Co. gelieferten Sachen mit Beschlag belegt und fortgeschafft haben, ohne daß die letztere Firma etwas davon wußte und also das Nachsehen hatte.

Stupner wurde vor den Richter gebracht und heute Nachmittag bis auf Weiteres unter $400 Bürgschaft gestellt.

Schwer verletzt.

Der achtjährige Fred Heimberg gerieth gestern Abend an der Gardner Str. unter die Räder eines Lastwagens, wobei er einen Bruch des linken Beines und schwere innerliche Verletzungen davontrug. Man brachte den Verunglückten nach seiner nahegelegenen, elterlichen Wohnung, Nr. 56 Reese Str. Der Kutscher des Wagens war eiligst davongefahren, bevor sein Name in Erfahrung gebracht werden konnte.

Ein gewisser W. Plumb aus Portland, Oregon, der sich hier zum Besuch bei Verwandten aufhielt, fiel gestern Abend an der Ecke von Wabash Ave. und Harmon Court von der Platform eines nordwärtsfahrenden Kabelbahnzuges und kam so unglücklich zu Fall, daß er von einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Greifcar erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Ein Ambulanzwagen beförderte den Verletzten nach dem County-Hospital.

* Die kürzlich verbreitete Nachricht, daß sich der angebliche Gattinmörder Otto Ellwanger von Cedar Lake, Ind., in Chicago aufhalten soll, wird von der hiesigen Polizei in Abrede gestellt.

* Auf den Geleisen der „Union Transit Company", in der Nähe der Stock Yards, kollidirte heute ein Frachtzug mit einem elektrischen Straßenbahnwagen, wobei Etti Maurer von Nr. 4812 Robey Straße einige leichte Verletzungen erlitt. Nur der Geistesgegenwart des Motormannes, der seinen Zug noch im letzten Augenblicke zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß größeres Unheil verhindert wurde.

* Einbrecher stahlen letzte Nacht aus dem Stalle des Herrn William Hanley, im Hause Nr. 41 Sedgwick Str., eine Anzahl Kampfhähne im Werthe von $500. Das ist das vierte Mal innerhalb zwei Monaten, daß Herrn Hanley werthvolle Kampfhähne gestohlen wurden. Die Polizei hat Nachforschungen nach den Dieben eingeleitet.

Der Thäter in Haft.

Peter Pallegram als derjenige ermittelt, welcher Fitzgerald lebensgefährlich verwundete.

Die Schießaffaire, welche sich, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend an der Archer Ave. zutrug, dürfte wahrscheinlich einen tragischen Ausgang nehmen. William Fitzgerald, der mit einer Kugelwunde in der Brust im Mercy-Hospitale darniederliegt, wird nach Ansicht der Aerzte wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen. Als der wirkliche Angreifer ist jetzt der Italiener Peter Palligram ermittelt und verhaftet worden, der sich also auf die Anklage des Mordes zu verantworten haben würde, für den Fall, daß Fitzgerald sterben sollte.

Den Angaben des Letzteren zufolge spielte sich der Vorgang in folgender Weise ab. Er ging um 8 Uhr 45 Min. in Begleitung zweier Freunde die Archer Ave. entlang, und war auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 344 24. Str., begriffen. An der Ecke der Purple Str. sah er drei Italiener stehen, die mit einem Frauenzimmer Streit hatten und asselbe mißhandelten. Nachdem Fitzgerald eine kleine Weile stillgestanden und zugesehen hatte, mischte er sich unter die Italiener, in der Absicht, die Frau vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Ein kurzes Handgemenge folgte, während dessen der eine der Italiener einen Revolver zog und auf Fitzgerald feuerte. Von einer Kugel getroffen, sank Letzterer halb bewußtlos zur Erde. Polizisten von der 22. Str.-Station, die, als sie den Schuß hörten, herbeigeeilt waren, verfolgten die fliehenden Italiener und nahmen zwei derselben fest, während der Dritte — der eigentliche Thäter — entkam. Die beiden verhafteten Italiener weigerten sich anfänglich, Namen und Wohnung ihres Landsmannes zu verrathen. Lieutenant Barrett nahm sie jedoch in ein scharfes Verhör und verstand es sehr bald, die Leute zum Geständniß zu bewegen. Daraufhin erfolgte heute gegen drei Uhr Morgens die Verhaftung Pallegrams, der in einem Hause an der Ecke der 56. und State Str. aufgefunden und nach der Polizeistation gebracht wurde, wo er in Haft bleiben wird, bis sich das Schicksal des verwundeten Fitzgerald entschieden hat.

Selbstmord und Selbstmordversuch.

Peter Wihs, ein schweizerischer Erfinder, versucht seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen.

Der 54 Jahre alte Peter Wihs versuchte gestern Abend in seiner Wohnung, Ecke Hill und Sedgwick Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich eine Kugel in die linke Schläfe jagte. Er war rückwärts auf sein Bett gefallen, und in dieser Lage wurde er heute Morgen, schwerröchelnd und mit dem Tode ringend, von seiner Gaitin aufgefunden. Ein sofort herbeigerufener Arzt verfügte die Ueberführung des Selbstmordkandidaten nach dem Alexianer-Hospital, woselbst er jetzt in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Wihs ist ein geborener Schweizer und ein Schneider von Profession. Vor einigen Jahren hatte er sein Handwerk an den Nagel gehängt und war Erfinder geworden. Seine Hauptaufmerksamkeit war auf Fischerei-Geräthschaften gerichtet, die nach seiner Ansicht sämmtlich fehlerhaft waren und dringend der Verbesserung bedurften. Durch seine rastlosen Bemühungen gelang es ihm, einen Angelapparat zu erfinden, für den er auf der Mittwinter-Ausstellung in Californien ein Diplom erhielt. Stolz auf seinen Erfolg kehrte Wihs, sobald die Ausstellung vorüber war, nach Chicago zurück und traf hier alle Vorbereitungen, um seine Erfindung auf den Markt zu bringen. Erst jetzt sollte die bittere Enttäuschung folgen. Das Patent fand nur geringe Anerkennung und noch viel weniger einen Käufer. Das Ende vom Liede war, daß der bedauernswerthe Mann allmählich der Verzweiflung in die Arme getrieben wurde und völlig am Leben verzagte.

Während er heute Morgen auf seinem Bette im Fieber-Delirium lag, murmelte er fortwährend die Worte: „Ich verdiente es; ich verdiente es; Seht in das Vorderzimmer!" Dabei zeigte er mit der ausgestreckten Hand auf das an der Wand hängende Diplom. Es verlautet übrigens, daß irgend Jemand das Vertrauen des alten Mannes mißbraucht und ihn um $1500 beschwindelt hat. Er soll gestern Abend zuerst den Versuch gemacht haben, sich zu erhängen, denn mehrere in der Nachbarschaft wohnende Knaben wollen ihn gestern Abend mit einem Strick um den Hals in seinem hinter dem Hause gelegenen Hofe gesehen haben.

Ein Arbeiter, Namens Bamba, verschluckte gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 22 Fisk Straße, eine große Dosis Karbolsäure und fiel bald darauf todt zu Boden. Daß es sich um einen Selbstmord handelt, darf kaum einem Zweifel unterliegen. Längere Arbeitslosigkeit wird als Motiv der verzweifelten That angesehen. Die Leiche des Selbstmörders wurde nach der County-Morgue gebracht, wo der Coronner heute den Inquest abgehalten hat.

Tödtlich verlaufene Unglücksfälle.

Gottlieb Zipperle während der Arbeit von einem jähen Tode ereilt.

Ein unbekannter, etwa 40jähriger Mann, fiel heute Morgen, während er auf der Plattform der Lake Straßen-Hochbahn stand, um auf die Ankunft eines Zuges zu warten, von dem Gerüste auf das Straßenpflaster herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er schon nach wenigen Minuten seinen letzten Athemzug that. Der Unfall ereignete sich an der 40. Straßen-Kreuzung. Trotz aller Bemühungen der Polizei hat bisher kein Anhaltspunkt gefunden werden können, um eine Identifizirung zu ermöglichen. Die Leiche ist nach der County-Morgue geschafft worden.

Gottlieb Zipperle, der als Vormann bei der Eishandlung von Kurz & Hagglele, Ecke Robey Straße und Clybourn Ave., angestellt war, wurde heute Vormittag während der Arbeit von epileptischen Krämpfen befallen und fiel in einen Wasserbehälter, in dem er seinen Tod fand, noch bevor die in der Nähe beschäftigten Leute zu seiner Rettung herbeieilen konnten. Ein Ambulanzwagen brachte die Leiche des Ertrunkenen nach seiner Familienwohnung an der N. Robey Straße.

Neuestes aus dem Rathhause.

Die vom Bürgermeister Swift angeordnete Untersuchung des städtischen Karten-Departements hat bis jetzt nur die eine Thatsache zu Tage gefördert, daß die hier verfolgten Methoden betreffs Anschaffung von Office-Materialien nicht die richtigen sind und der Verbesserung bedürfen, sodaß in Zukunft keine Extravaganzen vorkommen können. Herr Reisenegger, der frühere Vorsteher, hat sich bereit erklärt, die beiden fehlenden Atlasse zu ersetzen und dadurch die anfänglich gemeldeten Unregelmäßigkeiten zu beseitigen.

Seit der gestern erfolgten Abreise des Mayors Swift bietet dessen Sanktum und das zu demselben führende Vorzimmer einen öden Anblick dar, denn es hat jetzt keinen Zweck für Aemtersucher, ihre Schritte dorthin zu lenken. Dahingegen bildet die Office des Oberbau-Kommissärs Kent jetzt das Mekka der Stellenjäger, wo dieselben jedoch vorläufig noch wenig Erfolg haben. Im Polizeihauptquartier spricht man viel über die baldige Wiederanstellung der früheren Kapitäne Larsen, Mahoney, Bartram, Shippy und Baer. Auch soll Lieutenant Geo. W. Hubbard wieder zum Kapitän befördert werden.

Der neue Hilfs-Polizeichef Roß übernahm heute seine Amtspflichten.

Der Kontrakt für die Erbauung einer neuen Brücke über den Fluß an Fullerton Ave wurde heute vom Oberbau-Kommissär Kent an die „Fitzsimmons & Connell Co." und die „Chicago Bridge & Iron Co." vergeben. Die erstgenannte Firma wird den Unterbau und die andere Gesellschaft den Oberbau herstellen. Die Stadt bezahlt die Summe von $10,000, während die West- und Nord-Chicago Straßenbahn-Gesellschaften im Ganzen $18,000 für diesen Zweck beisteuern werden.

Seebocks Antwort.

W. C. E. Seeboeck, der bekannte Piano-Virtuos, reichte heute im Kreisgericht die Antwort auf die Klageschrift ein, welche seine Frau Natalie unlängst behufs Lösung des ehelichen Knotens dem Gericht unterbreitet hatte. Hr. Seeboeck gibt zu, daß er an hochgradiger Nervösität leidet, aber er stellt ganz entschieden in Abrede, daß er seine Frau grausam behandelt und ihr gegenüber profane Ausdrücke gebraucht habe. Auch erklärt er die Angabe, daß er sie geschlagen habe, für unwahr. Hr. Seeboeck erklärt, daß er vor der Trennung von seiner Frau mehrere Monate lang von Eifersucht geplagt worden sei, so daß er zuweilen in Krämpfe verfiel und Selbstmord zu begehen drohte. Er sei stets ein liebender und sorgsamer Gatte gewesen und habe seiner Frau niemals Ursache zur Klage gegeben. Zum Schluß spricht Hr. Seeboeck den Wunsch aus, daß er gern wieder mit seiner Frau vereint sein möchte und ersucht daher das Gericht, die Scheidungsklage derselben abzuweisen.

Weibliche Straßenräuber.

Zwei Straßenräuber in Unterröcken überfielen gestern Abend im Stockyards-Distrikt einen gewissen Charles Miller und beraubten ihn um seine ganze Baarschaft im Betrage von $12. Miller hatte von dem einem der beiden Frauenzimmer einen so wuchtigen Faustschlag erhalten, daß er halb bewußtlos zu Boden gefallen war. Kaum eine halbe Stunde später ereilte einen jungen Mann, Namens George Roberts, dasselbe Schicksal an der Ecke von Laurel Ave. Die Megären erbeuteten diesmal eine goldene Busennadel und $2.50 in baarem Gelde. Alle Nachforschungen nach den beiden couragirten Räuberinnen sind bisher völlig erfolglos geblieben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen klar und etwas kälter. Westwind.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 56 Grad, Mitternacht 51 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 50 Grad und heute Mittag 57 Grad [illegible]

Lokalbericht.

Zum Fall Ebersol.

Es ist der Polizei noch immer nicht gelungen, das geheimnißvolle Dunkel aufzuhellen, welches das Verschwinden des Werkführers George Ebersol umgibt. Inspetor Schaack hat seine Leute beauftragt, ihr Augenmerk auf einen Expreßwagen zu richten, welcher an der einen Seite ein Schild mit der Inschrift „C. Deegan" trägt. Wie schon früher berichtet, hat eine Nachbarin der Ebersol'schen Familie in der Nacht vom Dienstag den 2. auf Mittwoch den 3. April einen Lärm auf der Straße nahe seinem Hause gehört, der erst aufhörte, als ein Wagen herangefahren kam. Die Vermuthung Inspektor Schaacks geht nun dahin, daß die Angreifer den verwundeten Ebersol auf den Wagen gepackt und fortgeschafft haben. Ein Privatpolizist hat diese Vermuthung bestärkt, indem er dem Inspektor mittheilte, um die angegebene Zeit einen Expreßwagen an der Hill Str. gesehen zu haben. So geringfügig dieser Anhaltspunkt ist, so kann sich daraus vielleicht doch weitere Aufklärung gewinnen lassen.

Andererseits sind die Herren John und Charles Ebersol, die Brüder des Vermißten, der Ansicht, daß diesem Anhaltspunkt wenig Bedeutung beizumessen ist. Sie glauben vielmehr, daß ihr Bruder in den Fluß oder in den See gestürzt worden ist. Infolgedessen sind sie eifrig mit dem Absuchen des Flusses beschäftigt, da sie glauben, daß die Leiche bald an die Oberfläche kommen muß. In den nächsten Tagen wollen sie das Seeufer absuchen.

Die Liliputaner.

Das Gastspiel der Liliputaner neigt sich seinem Ende entgegen, und zwar werden morgen, am Samstage, die beiden letzten Vorstellungen der kleinen, allgemein beliebten Künstler stattfinden. Wer also bisher noch keine Gelegenheit hatte, das herrliche Ausstattungsstück „Humpty Dumpty" zu sehen, möge sich jetzt beeilen und das Versäumte nachholen. Der Andrang zu den Aufführungen war auch während der laufenden Woche ein ganz gewaltiger, so daß fast an jedem Abend das Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Dasselbe wird zweifellos auch heute und morgen der Fall sein. Es dürfte sich darum für Jeden empfehlen, sich im Voraus die gewünschten Sitzplätze zu reserviren. Daß „Humpty Dumpty" eines der schönsten Ausstattungsstücke ist, die jemals in Chicago zur Darstellung gelangt sind, wird allseitig zugestanden. Die herrlichen, von ersten Künstlern in Deutschland hergestellten Szenerien und Kostüme, die reizenden Ballets, die großartigen Lichteffekte und das drollige Spiel der liebenswürdigen kleinen Gäste, sowie die gigantische Erscheinung des Riesen Kaleb, alles das bringt eine Gesammtwirkung hervor, die auch den außerordentlichen Andrang zu den Vorstellungen der Liliputaner erklärt.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

„Anna, zu Dir ist mein liebster Gang", nennt sich die Gesangsposse, welche am Ostersonntag in Müllers Halle zur Aufführung kommt. Genannte Posse ist nach der entzückenden Operette „Nanon" bearbeitet, wobei der Verfasser es verstanden hat, das reizende Motiv der Operette in seiner Posse geschickt zu verwerthen. In Berlin wurde das Stück mit der gefeierten Soubrette Anna Schramm in der Titelrolle über 300 Mal hintereinander aufgeführt. Marie Schaumberg wird hier am Sonntag die Anna spielen, und zählt diese Rolle zu einer ihrer besten. Da auch Johanna Schaumberg, sowie die Herren Schlemm und Schmitz mit guten Rollen bedacht sind, so dürfte ein genußreicher Abend garantirt sein. Die übrigen Rollen sind in den bewährten Händen der Herren Kröner, Haller, Löwe, Dittmar u.s.w., sowie der Damen Mayer, Kolbitz, Nicolas und Zürn.

Apollo-Theater.

Die für Ostersonntag, den 14. April, in Aussicht genommene Aufführung des urkomischen Possenschwankes mit Gesang „Ein gekaufter Schwiegersohn" von A. Bahn wird unzweifelhaft einen großen Lacherfolg erzielen. Herr Direktor Hahn glaubt mit der Wahl dieses Stückes einen glücklichen Griff gemacht zu haben und hofft in Folge dessen auf ein ausverkauftes Haus. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren A. Rodenberg, H. Loebel, O. Vogel, F. Staßtny, Justh, Lohse und Blond, sowie der Damen Nosta Hahn, von Bergere, M. Baumann und Frl. Ristau, welch' letztere als Gast für die Saison gewonnen ist. Für die Theaterfreunde dürfte es sich empfehlen, sich rechtzeitig Sitze zu reserviren.

Freibergs Opernhaus.

Zur Feier des Osterfestes am nächsten Sonntag bringt Direktor Ludwig Grobecker das hochinteressante, spannende Sensations-Volksschauspiel „Die Falschmünzer" (The Counterfeiters) oder „Das Osterfest" auf vielseitigen Wunsch zur Aufführung. Nicht allein, daß das Stück so recht passend für diesen Tag ist, sondern auch der große Erfolg, der vor mehreren Jahren bei der Erst-Aufführung desselben in diesem Theater erzielt wurde, empfehlen den Besuch ganz besonders. Die Besetzung der Rollen, sowie die Ausstattung in Dekorationen ist wie immer eine gute, weshalb wiederum mit Bestimmtheit auf ein ausverkauftes Haus gerechnet werden darf. Außerdem ist es Direktor Grobecker gelungen, die allgemein beliebte Solo-Tänzerin Lillian Scholz für ein nochmaliges Gastspiel zu gewinnen, und zwar wird dieselbe in ihren neuen spanischen Tänzen auftreten.

Hat drei Ehemänner.

Frau Agnes Resch ist entschieden eine Frau, die sich sehen lassen kann. Denn sie hat etwas fertig bekommen, was viele ihrer Mitschwestern in solchem Maßstab doch nicht erreichen konnten. Sie hat nämlich innerhalb der letzten vierzehn Jahre „nur" drei Männer hintereinander geheirathet, die alle noch am Leben sind. Im County-gebäude trafen gestern zwei der Gatten von Frau Resch zusammen, es waren Frederick Horn aus Fraser, Mich., und Charles Resch, der noch bis vor ein paar Wochen mit der Frau im Hause Nr. 94 W. Adams Str. zusammengelebt hat. Beide Männer haben jetzt von dem Friedensrichter George T. Pfeiffer aus River Grove einen Haftbefehl gegen die heirathslustige Frau erwirkt. Wie Herr Horn erklärte, heirathete er die Frau vor 14 Jahren und lebte mit ihr bis 1892 zusammen. Dann verließ sie ihn, machte später die Bekanntschaft von Charles Resch und heirathete diesen. Sie erzählte ihm, daß sie Wittwe sei und nahm ihn eines schönen Tages nach dem Friedhof, wo sie Blumen auf das Grab ihres ersten Gatten legte — desselben Herrn Horn, der noch gar nicht an's Sterben denkt. Damit nicht genug, soll die Frau, ehe sie Resch kennen lernte, mit einem Farmer Namens John Hilman in Harville, Jll., verheirathet gewesen sein.

Seiner Verletzung erlegen.

Im County-Hospital starb gestern ein junger Mann, Namens Julius Dixner, an den Folgen eines Messerstiches, den er am Abend des 8. April bei Gelegenheit eines Streites erhalten hatte. Der Thäter, ein gewisser Carlson, ist noch nicht verhaftet worden. Irgend welche nähere Einzelheiten haben bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden können. Man weiß nur, daß Dixner, welcher gerade eine von der Heilsarmee abgehaltene Versammlung verlassen hatte, an der Ecke von 59. und S. Halsted Str. mit einem Manne handgemein wurde und im Verlauf des Kampfes den tödtlichen Stich davontrug. Der Verstorbene wohnte in dem Hause Nr. 5941 Carpenter Str.

* J. S. Clarkson, der bekannte republikanische Kampagneführer, organisirt gegenwärtig eine Gesellschaft, die sich mit der Gründung einer neuen Zeitung in Chicago befassen will. Das Blatt soll den Namen „The Register" führen und die Freisilberprägung befürworten.

Elektrische Bahnlinie für die Westseite.

Die Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebs auf den Linien der Westseite macht immer weitere Fortschritte. So wurden gestern sechs elektrische Wagen auf der West Van Buren Str.-Linie in Dienst gestellt. Sobald die Umwandlung der Pferdebahn in elektrische Bahn auf dieser Linie vollendet ist, werden hier 25 elektrische Cars statt der 50 Pferdebahnwagen, die jetzt im Betrieb sind, laufen. An der Halsted Str. werden die Cars an die Kabelbahnzüge gehängt und um die Schleife in das Innere der Stadt gebracht.

Briefkasten.

J. G. — Die größte Samenhandlung in Chicago ist unseres Wissens die von Vaughn, 88 State Str. — Das Eigenthum kann allerdings mit Beschlag belegt werden, falls die kontraktlich vereinbarte Miethe nicht bezahlt wird, jedoch erst auf einen richterlichen Befehl hin.

J. D. — Das „erste Papier" bekommen Sie beim County Clerk. Es kostet 50 Cents.

Otto W. R.—Wir haben die betreffende Adresse nicht mehr im Gedächtniß, doch steht Ihnen die „File" der „Abendpost" zur Verfügung, wenn Sie sich persönlich nach dem Redaktions-Lokal bemühen wollen.

S. L. — Die richtige Beantwortung Ihrer Frage hängt von Umständen ab, die Sie uns nicht mitgetheilt haben. Wenn Sie und Ihr Theilhaber ein Kompagniegeschäft im gesetzlichen Sinne des Wortes geführt haben, so gibt es nur zwei Wege. Entweder Sie trennen sich auf gütlichem Wege und einigen sich über die streitigen Punkte, oder Sie müssen das Geschäft gerichtlich auflösen lassen. In letzterem Falle entscheidet das Gericht über die schwebenden Streitigkeiten.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Fred Gudland, Ida Koontz, 22, 22.
Thomas Day, Ella Remington, 35, 37.
Fred Kugkin, Johanna Päpenguth, 37, 20.
Emil Petersen, Anna Johnson, 25, 25.
Harry Haßfeld, Ida Skostrom, 21, 22.
Harry King, Marie Derby, 27, 27.
Charles Hallberg, Sophie Cozzins, 30, 23.
Josef Dobias, Mary Renecek, 26, 25.
Frank Dudeck, Anastasia Lautzmann, 25, 22.
Stanislaw Wojanski, Antonia Linneman, 40, 20.
Harvey Freeman, Fannie Grimes, 34, 28.
Otto Geisler, Lena Lange, 21, 18.
Peter Hoaglund, Mary Beemsterbeer, 18, 21.
William Krudup, Sophie Miller, 27, 18.
Axel Jacobson, Ericka Peterson, 29, 31.
Fred Edwards, Estella Brooks, 37, 25.
Alfred Hult, Annie Nelson, 30, 25.
Louis Schuth, Annie Gersekowski, 22, 18.
Jakub Fried, Barbara Hanzner, 28, 26.
Jack Hour, Georgia Parish, 21, 18.
Edward Erickson, Hanna Johannesen, 27, 27.
Frank Hoffman, Minnie Detkaf, 28, 19.
George Holbrook, Maud Reynolds, gesetzl. Alter.
Taylor Bear, Rose Smith, 35, 28.
Charles Helwig, Augusta Schultz, 23, 21.
William Petonbet, Mae Dorcey, 22, 19.
William Brockmann, Mathilda Frogel, 21, 17.
Leonard Brundage, Pauline Wehner, 29, 29.
Simon Hansen, Christina Olsen, 28, 27.
Adolph Werner, Ada Richards, 23, 16.
William O'Meara, Caroline Boths, 24, 19.
Andrew Schoenberger, Mary Kopp, 28, 22.
Lee Jackson, Pattie Edmunson, 28, 29.
John Longley, Minnie Ekstrom, 40, 29.
John Davis, Maud Horsman, 31, 24.
Charles Eckert, Maria Steinbach, 28, 23.
Joseph Kurfirst, Maria Podlezak, 22, 20.
David Little, Lillian Young, 32, 21.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Victoria A. gegen Franklin B. Early, wegen Verlassens; Esther gegen Abraham Baß, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; August gegen Anna Schellhase, wegen Verlassens; Johanna gegen Vaclav Ulk, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: G. A. Goddard, zwei 2stöck. Frame-Flats, 617—619 Greenleaf Ave., $3600; A. Patterson, 2stöck. Frame-Flats, 221 Lydiard Str., $2200; J. J. Stedman und M. Walbace, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Basement und Laden, 9017—9019 Commercial Ave., $9500; W. M. Sage, 2stöck. Backstein-Anbau mit Basement, 17 E. 40. Str., $4000; B. Tiffany, 1stöck. Frame-Cottage, 10533 Avenue G, $4000; John Becker, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 4006 Wabash Ave., $6400; W. Miller, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2513 S. Halsted Str., $5000; A. Strandberg, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6456—6458 Dickey Ave., $20,000; C. Retcher, zweistöck. Backstein-Wohnung mit Basement, 4346 Vincennes Ave., $6,000; H. Thomson, 2stöck. Backstein-Wohnung mit Basement, 5533 East End Ave., $7000; Mrs. R. Peterson, 4stöck. Backstein-Flats mit Basement und Laden, 3414 State Str., $10,000; Steele & Wedeles, Aenderungen, Südwestecke La Salle und S. Water Str., $3000; A. Czawirkowski, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 737 Holt Ave., $3800; D. Huesker, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 560 Thomas Str., $2700; M. Flynn, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 4 Edgemont Ave., $2500; William Dykema, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 794 Trumbull Ave., $4000; William Fink, 2stöck. Frame-Wohnung, 2295 N. Paulina Str., $2500; M. Lamar, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 166 Sheffield Ave., $2500; John Maas, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 58 Sigel Str., $4000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Lena Schoening, 444 Otto Str., 3 J.
Johann Karmuth, 1044 N. Lincoln Str., 77 J.
Georg Schuster, 11 Gold Str.
Carl Baumgart, 578 Sedgwick Str., 36 J.
J. G. Jungbluth, Sedgwick u. Webster Av., 51 J.
Hermine Wilkens, 439 Dayton Str.
Adolph Dimer, 3000 S. Canal Str., 30 J.

Marktbericht.

Chicago, den 11. April 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—69c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c—8c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 53c—$54\frac{1}{2}$c; Nr. 2 roth, 54c—55c.
Nr. 2 hart, 55c—56c; Nr. 3 hart, 55c—$55\frac{1}{2}$c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—$45\frac{1}{2}$c; Nr. 3 gelb, 45c—$45\frac{1}{2}$c.

Roggen.
Nr. 2, $54\frac{1}{2}$.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 33c—$33\frac{1}{2}$c; Nr. 3 weiß, 32c—33c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.25.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Lokalbericht.

Am hellichten Tage überfallen.

Polizeisergeant Magner verhaftet zwei Wegelagerer, die einen Farmer ausgeplündert hatten.

Als ein Retter in der Noth erwies sich gestern der Sergeant „Dick" Magner von der Zentralstation, indem es ihm gelang, zwei Straßenräuber in Haft zu nehmen, die am hellichten Tage einen etwas angetrunkenen Landonkel zu berauben versuchten. Magner fuhr gegen 1 Uhr Nachmittags auf einem Kabelbahnwagen die State Str. entlang, als er an der Ecke der 23. Str. zwei Männer bemerkte, die einen dritten zu Boden geschlagen hatten und gerade mit dem Ausplündern seiner Kleidertaschen beschäftigt waren. Sobald der Polizist von dem Kabelbahnzuge herabgesprungen war, nahmen die Strolche Reißaus, wobei sie in entgegengesetzten Richtungen davonliefen. Magner folgte zunächst dem Einen, überholte ihn und versetzte ihm einen so wuchtigen Knüppelhieb, daß der Getroffene zurücktaumelte und sich widerstandslos gefangen gab. Inzwischen waren mehrere Passanten herbeigekommen, die den überwältigten Räuber festhielten, während der pflichteifrige Polizist dem zweiten Wegelagerer nachlief. Die Jagd ging durch mehrere Straßen und Gäßchen, bis endlich der hartbedrängte Flüchtling in einer Schankwirthschaft an der Ecke von 22. Str. und South Park Ave. Zuflucht suchte und hier in Haft genommen werden konnte. Mit seinem Gefangenen nach der 23. Str. zurückkehrend, fand Magner den zuerst festgenommenen Strolch sicher in den Händen eines Polizisten, worauf die beiden Verhafteten nach der Zentral-Station gebracht und eingesperrt wurden. Ihre Namen sind M. H. Martin, alias Smith, und Frank Roß.

In ihrem Besitz fand man $80, die sie dem Farmer abgenommen hatten. Der Letztere erschien heute gleichfalls auf der Polizeistation und gab seinen Namen als Fritz Ganisch aus Blettville, Green County, Wis., an. Er behauptete, daß ihn seine Angreifer um $160 beraubt haben, wenigstens will er diese Summe bei sich gehabt haben, als er die verhängnißvolle Spritztour antrat.

Gestrige Unfälle.

Die kleine, siebenjährige Mary Kries spielte gestern Mittag an der Südostecke von Wellington Ave. und Perry Straße, in der Nähe eines in Brand gesteckten Haufens Papier, als plötzlich ihre Kleider Feuer fingen. Noch bevor man dem unglücklichen Kinde zu Hilfe kommen konnte, hatte dasselbe so schwere Brandwunden davongetragen, daß eine Wiederherstellung für unmöglich gehalten wird. Einige mitleidige Passanten trugen das schwer leidende kleine Mädchen nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 856 Wellington Ave.

In dem Wohnhause von Frau Jennie Palmer, Nr. 789 W. Madison Straße, fiel gestern Abend die 62 Jahre alte Frau Lucy Richards, während sie mit dem Aufwaschen des Fußbodens beschäftigt war, die Treppe hinab, wobei sie einen Bruch des rechten Handgelenks erlitt. Die Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Auf schreckliche Weise hat gestern Nachmittag der vierjährige Samuel McGee sein Leben eingebüßt. Der kleine Knabe wollte in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 919 34. Str., quer über die Straße gehen, als er zu Fall kam und unter die Räder eines Wagens der „Knickerbocker Ice Co." gerieth und schwere innerliche Verletzungen erlitt. Ein Ambulanzwagen brachte das bedauernswerthe Kind nach dem County-Hospital, wo es mehrere Stunden später seinen letzten Athemzug that. Der Kutscher des Eiswagens, ein gewisser John Rodmann, wurde in Haft genommen und nach der Polizeistation an der 35. Straße gebracht. Er wird hier solange festgehalten werden, bis die Coronersgeschworenen ihr Verdikt abgegeben haben.

Als Charles Thompson gestern Nachmittag in der Küche seiner Wohnung, Nr. 18 Pratt Place, einen Gasolinofen anzünden wollte, explodirte plötzlich die Flüssigkeit, wodurch die Kleider des unglücklichen Mannes in Brand geriethen. Er erlitt so schlimme Verletzungen, daß sein Tod stündlich erwartet werden kann.

Der Patrolwagen der Desplaines Straßen-Station überfuhr gestern Abend den 62jährigen Veteranen Patrick Riley an der Ecke von Madison und Halsted Straße. Wunderbarer Weise war der alte Herr mit einigen leichten Hautabschürfungen davongekommen.

Vortrag im Field Museum.

Im Field Museum findet morgen Nachmittag der übliche Vortrag statt, zu welchem Jedermann freien Zutritt hat. Das Thema lautet diesmal: „Durch das Todesthal", und als Vortragender fungirt Herr Frederick J. Monsen. Letzterer hat auf seinen langen Forschungsreisen auch Californien kreuz und quer durchstreift, und jene Region, die als das „Todesthal" bekannt ist, eingehenden Forschungen unterworfen. Der Vortrag, welcher durch Illustrationen erläutert wird, verspricht ungemein interessant zu werden.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

* Edward C. Peterson, welcher bisher in dem Hause Nr. 307 Fünfunddreißigste Str. ein Fleischwaaren- und Gewürzgeschäft betrieb, bewerkstelligte gestern eine gerichtliche Uebertragung desselben an Sigmund Jonas, um eine Anzahl Gläubiger zu befriedigen. Die Aktiva und Passiva sollen je $500 betragen.

Wird vermißt.

Die 16jährige Bessie Chesborough soll Selbstmord begangen haben.

Seit Donnerstag, den 4. April, wird die 16jährige Bessie Chesborough, die bei ihrer Mutter im Hause Nr. 413 Sedgwick Str. wohnt, vermißt, und es liegen schwerwiegende Gründe für die Annahme vor, daß das Mädchen ihrem Leben ein Ende gemacht hat. Bessie, die übrigens ein sehr hübsches Mädchen sein soll, besuchte seit einigen Monaten das Chicago Athenäum, wo sie Unterricht im Stenographiren und Maschinenschreiben nahm. Am 4. April fand die Prüfung statt, welche darüber entscheiden sollte, ob sie den Kursus mit Erfolg durchgemacht hatte. Als Bessie am Morgen des gedachten Tages das Haus verließ, um nach dem Athenäum zu gehen, war sie froh und guter Dinge, weil sie mit Sicherheit darauf rechnete, das Examen zu bestehen. Leider sollte sie sich getäuscht haben. Frau Chesborough hat ihr Kind seit jenem Morgen nicht mehr wiedergesehen und ist überzeugt, daß ihr Kind aus Gram über ihren Mißerfolg beim Examen Selbstmord begangen hat.

Wie es heißt, soll das Mädchen sich Freunden und Bekannten gegenüber dahin ausgesprochen haben, daß sie sich das Leben nehmen würde, wenn sie das Examen nicht bestände. Die Geheimpolizisten Halpin und Payton waren gestern den ganzen Tag auf der Suche nach dem Mädchen, konnten aber nicht die geringste Spur entdecken. Anfänglich glaubten die Beamten, Bessie sei möglicherweise mit einem jungen Manne durchgebrannt, doch mußten sie diese Annahme bald fallen lassen. Der Vater des Mädchens war früher im städtischen Baudepartement angestellt, ist aber seit etwa einem Jahre geisteskrank und befindet sich in der Irrenanstalt zu Elgin.

Einbrecher-Gesindel.

Es ist der Polizei gelungen, zwei Männer festzunehmen, welche an der Plünderung der Wohnhäuser von Norman B. Ream und Elbridge G. Keith an Prairie Ave. am letzten Samstag betheiligt gewesen sein sollen. Die Namen der beiden Verhafteten sind Clarence White, alias „Whity", und William Smith, alias „Butch". Die Bilder der Beiden zieren bereits die Verbrecher-Gallerie, so daß dieselben der Polizei von früher her bekannt sind. Bekanntlich erzielten die Räuber bei dem Ueberfall auf die beiden obengenannten Häuser eine Beute im Werthe von etwa $2000. Man vermuthet, daß White und Smith einer weitverzweigten Bande von Einbrechern angehören. Auch befindet sich ein Frauenzimmer, Namens Carrie Ryan, in Haft, das angeblich eine Mitschuldige der beiden Einbrecher sein soll.

Aus Eifersucht.

John McGowan unterhielt seit längerer Zeit mit der 29jährigen Emma Tilley, von Nr. 699 West Lake Str., ein Liebesverhältniß. Als er seine Emma gestern Abend am Arme eines Andern die Straße entlang kommen sah, gerieth er in solche Wuth, daß er eine ihm gerade zur Hand stehende Bierflasche ergriff und sie dem Mädchen an den Kopf warf.

Das schwer am Hinterkopf verletzte Mädchen mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Die Aerzte konstatirten einen Schädelbruch und erklärten ihren Zustand für besorgnißerregend. McGowan befindet sich in Haft.

Kurz und Neu.

* Hr. William E. Suhr, ein bekannter und angesehener Deutscher, welcher an der South Water Str. ein Kommissionsgeschäft betrieb, ist in seiner Wohnung zu Evanston gestorben.

* Durch eine gestern in der Coronersoffice, an der Leiche von William Kammer abgehaltene „Post-Mortem"-Untersuchung ist Lungenentzündung als Todesursache festgestellt worden. Kammer war am 4. April von einem Kabelbahnwagen herabgefallen und einige Tage später im County-Hospital gestorben.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.[illegible]0 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.25 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Cla[illegible] Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	[illegible].00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis	*	5.15 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	6.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 2.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.[illegible] N	* 6.55 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.50 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 V

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntag.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......................$5.00

Flickwerk.

Statt gründliche Rechtsreformen vorzunehmen, die nach dem Zeugniß der hervorragendsten amerikanischen Juristen unabweisbar geworden sind, flicken die Legislaturen an den bestehenden Gesetzen immer nur herum. Es ist beispielsweise allgemein bekannt, daß einem böswilligen Schuldner hierzulande außerordentlich schwer oder gar nicht beizukommen ist. Wer nicht bezahlen will, „verkauft" entweder sein gesammtes Eigenthum an einen einzigen Gläubiger, oder er läßt sich verklagen und behauptet einfach, daß er nichts schuldig ist. Im letzteren Falle kommt der Prozeß erst nach zwei oder drei Jahren zur Verhandlung und verursacht Kosten, die nicht selten den Werth des Streitgegenstandes übersteigen. Viele Geschäftsleute klagen deshalb überhaupt nicht mehr, und die Gauner lachen sich in's Fäustchen.

Um diesen Uebelständen zu begegnen, hat ein Abgeordneter der Staatslegislatur eine Bill eingereicht, welche folgende Bestimmungen enthält: Wenn Jemand eine Schuld einklagt oder einen nicht zahlenden Miether heraussetzen will, so soll er beschwören dürfen, daß nach seinem besten Wissen kein haltbarer Vertheidigungsgrund vorliegt. Auf Grund dieses Eides soll dann der Richter sofort ein Urtheil fällen, wenn nicht der Verklagte durch seinen eigenen Eid oder den eines Anderen beweist, daß der Anspruch des Klägers nicht berechtigt ist. Erscheint der Verklagte überhaupt nicht, so soll er summarisch verurtheilt werden.

Ob ein solches Gesetz vom Obergerichte aufrecht erhalten werden würde, ist mindestens fraglich. Und wenn es nicht umgestoßen wird, so wird es gar nichts nützen. Denn wie leicht hier Eide geschworen, und wie selten die Meineidigen bestraft werden, ist nur allzu gut bekannt. Wer will auch einem verklagten Schuldner etwas anhaben, wenn er beschworen hat, daß er einen Vertheidigungsgrund zu haben glaube, und es sich hinterher herausstellt, daß er gelogen hat? Er kann ja sagen, er sei im Irrthum gewesen und habe dies erst später entdeckt. Welcher Unfug mit derartigen Eiden getrieben wird, das kann man täglich in den Friedensgerichten beobachten. Wer seinen Prozeß vor einen andern Richter verlegt haben will, schwört flott darauf los, daß er Grund zu der Annahme habe, der anwesende Richter sei parteiisch. Andere beschwören sie glaubten, daß der Verklagte fortlaufen wolle, obwohl sie für diese Behauptung nicht den geringsten Anhaltspunkt haben. Es läßt sich nicht beweisen, was Jemand „geglaubt" oder nicht geglaubt hat, und Gewissensbedenken stehen dem Meineide sehr selten im Wege.

Mit solchen homöopathischen Dosen ist das Uebel nicht zu heilen. Die Ursache der jämmerlichen Rechtspflege ist darin zu erblicken, daß auf dem verstaubten Formelkram vergangener Jahrhunderte zu viel Gewicht gelegt und den veränderten Verhältnissen nicht Rechnung getragen wird. Was vor 200 Jahren ganz vernünftig gewesen sein mag, kann heute Unsinn sein, aber es ist nun einmal „gemeines Recht" geworden, und ist folglich ein Gegenstand der Anbetung. Dem denkenden Laien ist es vollständig klar, daß die Gesetze und die Rechtsprechung im Staate Illinois am Ausgange des neunzehnten Jahrhunderts anders sein müßten, als sie zur Zeit der Königin Elisabeth in England waren, aber dennoch heißt es in der Einleitung zu den Statuten dieses Staates, daß in demselben "the common law of England" gelten soll, soweit nicht ausdrücklich andere Verfügungen getroffen worden sind. Es scheint ganz unmöglich zu sein, ein von Grund aus neues bürgerliches Gesetzbuch zu entwerfen, das mit den Anschauungen der Jetztzeit im Einklang steht, oder auch nur die Prozeßordnung zeitgemäß zu vereinfachen. In den Gerichtshöfen soll die „Rathlosigkeit" unserer Tage offenbar nicht verspürt werden. Wenn Göthe die amerikanische Rechtspflege gekannt hätte, so hätte er nicht behauptet, daß Amerika keine verfallenen Schlösser habe.

Unersättlich.

Da die russische Presse ohne besondere Erlaubniß der Regierung über die auswärtige Politik nichts sagen darf, so gelten alle ihre Aeußerungen über diesen Gegenstand gleich als „inspirirt". So wird denn auch die Ankündigung der „Novoe Wremja", Rußland werde die Ansprüche Japans auf die Mandschurei und Corea „zu Wasser und zu Lande" bekämpfen, als „halbamtlich" bezeichnet. Es ist indessen sehr leicht möglich, daß die russische Diplomatie lediglich einen Fühler hat herausstrecken wollen. Vielleicht hat sie nur „Europa" aufrütteln und zu einem gemeinschaftlichen Vorgehen gegen das freche Japan veranlassen wollen. Daß sie sofort zum Schwerte greifen wird, ist aus vielen Gründen unwahrscheinlich.

Dennoch beweist die Aeußerung des bekannten russischen Blattes von Neuem, wie unersättlich das Zarenreich ist. Wenn es nicht selber Absichten auf die Mandschurei hätte, so könnte es ihm ganz gleichgiltig sein, ob dieselbe dem Namen nach zu China oder zu Japan gehört. Und da Japan nur die Unabhängigkeit Coreas anerkannt haben will, so zeigt der Widerspruch der Russen, daß sie auch auf dieses Ländchen ein Auge geworfen haben. Möglicherweise gedenken sie mit der Zeit außer Indien auch China zu verschlingen und über das ganze asiatische Festland zu herrschen, von dem Europa bekanntlich nur ein winziges Anhängsel ist. Von einem kolossalen „Weltreiche" träumt jedenfalls jeder russische „Patriot", und daß ein solches in der Neuzeit bedeutend größer sein müßte, als das assyrische, das persische, das mazedonische oder selbst das römische, braucht kaum hervorgehoben zu werden.

Auf alle Fälle paßt es den Russen nicht, daß sich in Asien eine einheimische Großmacht entwickelt, welche politischen Ehrgeiz bekundet und europäische Kultur besitzt. Bisher haben sie es immer nur mit höchstens halb zivilisirten Völkerschaften zu thun gehabt, die theilweise zwar recht tapfer, aber einem neuzeitlich geschulten und ausgerüsteten Heere nicht gewachsen waren. Dagegen scheint sich in Japan etwas vorzubereiten, was an die Zeiten erinnert, in denen Rom zu verfallen und die germanischen Barbaren aus dem Dunkel ihrer Wälder emporzutauchen begannen. Die Japaner sind die ersten Mongolen, die sich besonders auf militärischem Gebiete die Errungenschaften der weißen Rasse angeeignet haben. Sie könnten sehr leicht zur mongolischen Vormacht heranwachsen, und alsdann könnte die gelbe Rasse abermals nach Westen vorzudringen versuchen. Zum Mindesten könnte sie das weitere Vordringen der Russen verhindern.

Angeblich tritt also Rußland nur aus Rücksichten der Selbsterhaltung den japanischen Ansprüchen entgegen. Wenn es aber schon geschichtliche Vergleiche anstellen will, so sollte es dieselben auch weiter spinnen. Dann wird es aber freilich die unliebsame Entdeckung machen, daß ein Reich um so schwächer wird, je weiter seine Grenzen vorgeschoben werden und je mehr verschiedenartige Völker es umfaßt.

Wo liegt der Grund?

Die hohen Fleischpreise haben, wie aus Washington gemeldet wird, die Aufmerksamkeit des Ackerbausekretärs Morton erregt und ihn zu dem Entschluß geführt, eine gründliche Untersuchung ihrer Ursachen anzuordnen. Die Angestellten des Ackerbaudepartements in Chicago, Kansas City, East St. Louis und Omaha erhielten telegraphisch den Auftrag, sofort Erhebungen über die Stückzahl des während der letzten sechzig Tage an den genannten vier Hauptpunkten des Viehgeschäftes eingelieferten und verkauften Schlachtviehs zu machen und die Ergebnisse sobald als möglich dem Ackerbaudepartement in Washington zu übermitteln. Auch über die Stückzahl des, in dem selben Zeitraum der letzten Jahre auf den Markt gebrachten Schlachtviehs und über die Ausfuhr sollen Erhebungen angestellt werden, so daß Vergleiche angestellt werden können. Herr Morton geht von der Ansicht aus, daß das Steigen der Preise im Osten, welches sich im Kleinhandel auf 25 bis 30 Prozent beläuft, nicht mit rechten Dingen zugeht. Wo der Haken liegt, das weiß er noch nicht.

Alle die legitimen Gründe, die für einen Preisaufschwung angeführt werden können — die verhältnißmäßig geringe Welschkornernte, die vermehrte Ausfuhr u.s.w. — scheinen nicht genügend, eine so bedeutende Preiserhöhung die für die besseren Schnitte wie „Porterhouse" u.s.w. volle 33⅓ Prozent beträgt, zu erklären. Eine bedeutend verminderte Zufuhr und ebenso bedeutend stärkere Nachfrage würde natürlich die Preise in die Höhe schnellen, aber beide Bedingungen scheinen nicht vorzuliegen, und man wird, wenn man die Sachlage sorgfältig prüft, zu der Annahme gedrängt, daß die großen Schlächter und Fleischhändler einen gewaltigen „Corner" geschaffen haben. Es scheint fast unmöglich, daß ein paar Männer im Stande sein sollten, das ganze gewaltige Fleischgeschäft unseres Landes in ihren Händen zu vereinigen und die Preise willkürlich um 25 bis 30 Prozent zu erhöhen, aber doch gibt es viele Anzeichen, die dafür sprechen, daß den „Großen Vier" das wirklich gelungen ist.

Die Viehzüchter müssen für ihr Schlachtvieh annehmen, was ihnen geboten wird; wenn einem der Preis in den „Stock Yards" von St. Louis zu niedrig erscheint, und er auf den Verkauf verzichtet und das Vieh nach Chicago bringt, so wird er hier ganz bestimmt noch niedrigere Preise finden. So ging es unlängst einem Bundes-Senator, der nebenbei noch in Viehzucht macht. Er brachte eine Heerde Schlachtvieh nach Kansas City auf den Markt, um zu finden, daß der Preis um 3½ Cents gefallen war. Damit nicht zufrieden, ging er nach St. Louis und von da kam er nach Chicago und hier wie dort fand er die Preise billiger, als in Kansas City, und zwar in Chicago noch niedriger, als in St. Louis. Zu derselben Zeit gingen aber die Kleinverkaufpreise schon in die Höhe, und der Senator schwört nun, daß er ein Opfer der Vereinigung der „Big Four" — so nennt man die vier größten Schlächter Armour, Swift, Nelson Morris und Cudahy — geworden ist.

Ackerbausekretär Morton hat durchaus das Recht, Erhebungen über die Preise von landwirthschaftlichen Produkten und ihr Steigen und Fallen zu machen, also auch über die Fleischpreise. Es ist allerdings nicht seine und seines Departements Aufgabe, Geheimpolizei-Dienste zu thun, wenn er aber bei jenen berechtigten Nachforschungen einem Verbrechen auf die Spur kommt, so ist es unzweifelhaft seine Pflicht, die Staatsanwaltschaft davon zu benachrichtigen. Daß Herr Morton gesonnen ist, seine Pflicht voll und ganz zu thun, unterliegt keinem Zweifel, ebenso kann es auch nicht zweifelhaft sein, daß eine Verbindung der großen Fleischpacker in dem angedeuteten Sinne ein Verstoß gegen das Anti Trust-Gesetz wäre. Ob freilich, auch wenn Herrn Mortons Leute die schlagendsten Beweise gegen die Schlachthauskönige beschaffen sollten, eine Verurtheilung möglich sein wird, das ist eine Frage, die angesichts der bisher gemachten Erfahrungen wohl zumeist mit „nein" beantwortet werden wird. Aber schaden kann der Versuch nicht, drum „man zu!", und Glück auf den Weg.

Zustände in Mecklenburg.

Mecklenburg ist eigentlich nur dem Namen nach ein Einheitsstaat, da es in drei Theile zerfällt. Zwei Fünftel des Landes mit über 20,000 Einwohnern umfaßt das dem Großherzog direkt unterstellte Domanium, das auf dem Landtage gar nicht vertreten ist; ein Fünftel des Landes mit 230,000 Seelen kommt auf die Städte, deren Vertreter die obendrein von der Regierung abhängigen Bürgermeister sind, und die beiden letzten Fünftel gehören der Ritterschaft, die von jedem Gute einen Vertreter stellt. Man zählt 1020 Rittergüter mit 800 Besitzern.

Da es an einem Haushalt fehlt, so bleiben Einnahmen und Ausgaben in Dunkel gehüllt. Die Einwohner wissen also nicht, wozu sie eigentlich steuern, da hier einfach das Prinzip gilt, das Moritz Wiggers einmal drastisch durch die Worte kennzeichnete: „Zahle — aber halt's Maul!" Solche Zustände malte 1874 Pogge im Reichstage folgendermaßen aus: „Der Landesherr bezieht bestimmte Einnahmen aus dem Domanium und einzelne Regalien, aus denen er seine und des Landes Bedürfnisse zu bestreiten hat. Dies gibt Veranlassung zu einer Menge unangenehmer Verhältnisse; es besteht ein Mißtrauen gegen die Regierung, und allerhand Gerüchte gehen um. Der Großherzog von Schwerin baute eine Eisenbahn, man weiß nicht, aus welchen Mitteln; jetzt ist die Eisenbahn (die Friedrich Franz-Bahn) verkauft, Niemand hat ein Recht zu fragen, wohin das Geld gekommen ist. (Moritz Wiggers bemerkte in derselben Maisitzung: „Bei dem Verkaufe der Staatsbahn hat unser Ländchen einen Verlust von vier Millionen erlitten!") Staatseigenthum wird veräußert, so jetzt das Seebad Heiligendamm für 600,000 Thaler, ohne Mitwirkung einer Landesvertretung. In Preußen sind nur fünf Sechstel Thaler auf den Kopf an Papiergeld ausgegeben...., in Mecklenburg-Strelitz mit 98,000 Einwohnern 800,000 Thaler, auf den Kopf 8 ein Sechstel Thaler. Solche Verhältnisse führen große Staaten zur Revolution, kleine zur wirthschaftlichen Verkümmerung."

Einen weiteren beklagten Nothstand bilden die agrarischen Verhältnisse. Es fehlt am freien Verfügungsrecht über Grund und Boden, und ein Besitzthum von über zwei Hufen darf ohne Genehmigung der Regierung nicht verkleinert werden. Während der Adel bei den Fideikommissen und bei der Konservirung großer Güterkomplexe ein Interesse hat, den Glanz des Familiennamens zu bewahren, erscheint bei den bürgerlichen Gutsbesitzern der Widerstand gegen die Theilbarkeit des Bodens unbegreiflich, und auf diese Theilbarkeit ist auch die dünne Bevölkerung zurückzuführen. (Allerdings hat sich in neuester Zeit die Stimmung unter dem Druck der Nothwendigkeit schon etwas verändert.) Ferner hat man die Bauern, anstatt zu freien Eigenthümern, zu schwer belasteten Erbzinsleuten — Erbpächter werden sie geheißen — gemacht und durch solche Vererbpachtung der Bauernhufen fließen der landesherrlichen Kasse außerordentliche Einnahmen von erheblichem Betrage zu. Zwar soll nach landesherrlicher Verfügung die Ansammlung derselben zu einem Domanialfonds dienen; da sie aber ohne ständische Mitwirkung geschaffen wurde, so kann sie auch ohne selbe durch einseitige landesherrliche Verordnung aufgehoben werden. Die Erbpachtverträge und das Bauernlegen haben die Reihen der Bauern so bedenklich gelichtet, daß der Bauer ein immer seltener Artikel geworden ist. Angesichts solcher und anderer Zustände rief Professor v. Treitschke bei einer Gelegenheit im Reichstage aus: „Sind das Zustände, die eine gesittete Nation ohne Erröthen betrachten kann, die mit den staatsbürgerlichen Rechten übereinstimmen, die das neue Deutschland seinen Bürgern gewähren will? Dieselben Menschen, die zum Reichstage wählen, sind von jeder, auch der bescheidensten Vertretung in ihrer eigenen Angelegenheit ausgeschlossen. Was nützt den Leuten die Gewerbefreiheit, wenn die Erwerbung von Grund und Boden, dank der altständischen Rechte, dem kleineren Manne zur Unmöglichkeit gemacht wird? Die Thatsache bleibt bestehen, daß die mecklenburgischen Verhältnisse ein Gegenstand des Gespöttes und Gelächters im In- und Auslande geworden sind."

Lokalbericht.

Ein sonderbarer Polizist.

In eine sehr peinliche Situation gerieth gestern der Polizist Nellbucki, als er in Richter Glennons Gericht seiner Arrestantin Mary Thomas gegenüberstand und sein Sprüchlein betr. der Missethaten des Frauenzimmers herunterleierte. Mary sollte sich auf die Anklage wegen unordentlichen Betragens vertheidigen. Sie that das in ziemlich wirkungsvoller Weise; sie plauderte nämlich aus der Schule. „Ew. Ehren," hub sie an, „ich denke, es ist nicht recht von diesem Polizisten, mich zu verhaften, nachdem ich ihn mit Whisky und Zigarren in so überaus reichlicher Weise traktirt habe." Der Richter war im ersten Moment etwas verduzt, während der Polizist bis über die Ohren roth im Gesicht wurde. Schließlich brachte der Letztere doch eine schwache Ableugnung der Beschuldigung heraus und erklärte, daß er Mary um zwei Uhr Morgens in höchst animirter Stimmung auf der Straße angetroffen hätte. Er selbst hätte aber nicht mit ihr gekneipt. Mit einer ernsten Vermahnung ließ der Richter die Angeklagte nach Hause gehen; er drohte ihr aber an, daß er sie auf 6 Monate ins Gefängniß schicken würde, wenn sie sich Nachts wieder auf der Straße herumtreiben würde. Die seltsamste Rolle bei der ganzen Affaire spielte jedoch unstreitig der Polizist, und es würde gar nichts schaden, wenn die Angelegenheit zum Gegenstand einer dienstlichen Untersuchung gemacht werden würde.

Vom Büchertisch.

Lebensregeln — betitelt sich ein Büchlein, in dem Gustav Horn in knapper Form Lehren niederlegte, die er aus dem reichen Schatz der Erfahrung eines bewegten Lebens schöpfte. Er spricht darin über die „Erziehung der Jugend", „Das Leben in der Ehe", „Humanität und Sitten" und „Die Pflege der Gesundheit" — alles Themata, über die sich viele Bände voll schreiben läßt, ohne sie zu erschöpfen, denen Gust. Horn aber doch in den wenigen Seiten, die er damit füllt, gerecht wird. Er schafft mit seinen Lehren eine Grundlage, von der aus jeder Darauffußende zum tüchtigen Menschen im besten Sinne des Wortes sich entwickeln muß.

Seine Rathschläge sind immer und unter allen Verhältnissen der Befolgung werth, scheinen aber besonders beherzigenswerth für die breite Masse der Deutsch-Amerikaner, an die sie ja auch gerichtet sind. Das Büchelchen ist im Selbstverlag des Verfassers (76 Clybourn Ave.) erschienen. Preis 65 Cts.

Das neueste Bismarckbild, nach einer Augenblicksaufnahme, genommen in Friedrichsruh am 22. Febr. 1895, eignet sich vortrefflich als Zimmerschmuck. Es ist ein künstlerisch ausgeführtes Aquatint und trägt den Namenszug des Altreichskanzlers. Zu beziehen von A. Zoberbier, 645 N. Park Ave.

* Die Verhandlung gegen John Feierabend, den kürzlich verhafteten Finanzsekretär des deutschen Kriegervereins, ist gestern von Richter Severson auf den 18. April verschoben worden. Der Angeklagte soll bekanntlich eine Summe von $150 unterschlagen haben.

* Lyman Tinsley, ein blinder Farbiger, kam gestern Nachmittag nach Coynes Wirthschaft an der Ost Chicago Ave. und fing mit dem Schankwärter Riley Streit an, weil dieser ihm kein Almosen geben wollte. Schließlich griff Tinsley den Schankwärter und einen anderen Mann thätlich an, so daß er verhaftet werden mußte. Da der blinde Mann keinen der Beiden verletzt hatte, so setzte man ihn später wieder auf freien Fuß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester Elisabeth Collins, geb. Herald, Wittwe von dem verstorbenen Michael Collins, im Alter von 35 Jahren am Freitag, den 12. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 12 Leslie Str., aus, am Sonntag, den 14. April, um 12 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hattie, Michael und George Collins, Kinder.
Mrs. W. Ciderind, Mrs. M. E. Austin, Miß Anna Herald, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Oswald nach kurzem aber schwerem Leiden am 11. d. M. gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. April, Nachmittags 1 Uhr, von der St. Johannes-Kirche, N. Park Ave. zwischen Eugenie und Menomonee Str., nach Waldheim statt. Die trauernden Eltern:
Julius und Emma Fulde, nebst Geschwistern, 278 Cleveland Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Schwager Adolf Dinne im Alter von 30 Jahren am 11. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 3000 S. Canal Str., am Sonntag, den 14. April, Nachmittags 3 Uhr, nach Oakwood statt. Die trauernden Hinterbliebenen: Geschwister, Schwager und Schwägerin.

Danksagung.

Für die Theilnahme an der Leichenfeier unseres lieben Vaters Fr. Stille sagen wir allen Freunden und Bekannten hiermit unseren besten Dank. Die Beerdigung findet am Osterfonntag den 14. April, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Wunder-Kirchhof. Die betrübten Hinterbliebenen:
Louise Stille, Caroline Winkel, geb. Stille, Töchter.
Wm. Winkel, Schwiegersohn.

Große Versammlung.
veranstaltet von der
Chicago Brickmacher Branch
in Hechingers Halle, 888 Clybourn Ave.,
zum Wohl und Besten der Branch.
Samstag, den 13. April 1895.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAND RAPIDS FIRE INSURANCE COMPANY of Grand Rapids, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 2,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		216,734.39
Loans on Collateral Security		81,926.00
Cash on hand and in Bank		63,079.52
Interest due and accrued		4,084.44
Premiums in course of collection and transmission		24,600.01
Unadmitted assets	$34.00	
Total Assets		$ 392,434.36
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$4,082.15	
Losses resisted by the Company	1,300.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 5,382.15
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		132,664.60
Due for Commissions and Brokerage		4,100.01
Total Liabilities		$ 142,146.76
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 208,630.61
Interest and dividends received during the year		20,545.25
Amount received from all other sources		656.52
Total Income		$ 229,832.38
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 110,069.04
Commissions and Salaries paid during the year		$ 53,581.07
Taxes paid during the year		4,831.95
Amount of all other expenditures		9,811.53
Total Expenditures		$ 178,293.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,874,397.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 39,380.15
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 30,872.69
Total amount of Risks outstanding		$19,939,595.00

JOHN W. CHAMPLIN, President.
W. FRED. MCBAIN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day January, 1895. FRANKLIN D. EDDY,
Clerk of the Circuit Court in and for Kent County, Michigan.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WILLIAMSBURGH CITY FIRE INSURANCE COMPANY of Brooklyn, in the State of New York, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 629,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		324,550.00
Railroad Bonds and Stocks		227,800.50
State, City, County and other Bonds		41,432.00
Bank Stocks		34,500.00
Other Corporation Stocks		120,795.00
Loans on Collateral Security		5,600.00
Cash on hand and in Bank		21,125.12
Interest due and accrued		7,280.93
Premiums in course of collection and transmission		65,636.74
Rents due and accrued		5,780.07
All other assets		2,056.18
Unadmitted assets	$508.27	
Total Assets		$1,425,536.54
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$10,907.98	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	36,936.06	
Losses resisted by the Company	10,620.14	
Total gross amount of claims for Losses	$58,464.18	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	8,453.67	
Net amount of unpaid Losses		$ 50,010.45
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		497,279.69
Due for unpaid Dividends		850.00
Due for Commisions and Brokerage		11,496.93
All other liabilities		53,105.23
Total Liabilities		$ 612,742.30
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 584,934.88
Interest & dividends rec. during the year		32,074.22
Rents received during the year		19,592.47
Total income		$ 636,601.57
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 295,481.15
Dividends paid during the year		49,230.00
Commissions and Salaries paid during the year		197,652.47
Taxes paid during the year		6,698.55
Amount of all other expenditures		34,051.42
Total expenditures		$ 583,116.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,535,056.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 48,496.59
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 23,644.98
Total amount of Risks outstanding		$116,565,945.00

MARSHALL S. DRIGGS, President.
F. H. MAY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1895. CHARLES EDGAR MILLS,
Com. for Illinois in New York.
[Seal.]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der Strafanstalt von Michigan City, Ind., ermordete Harry Gibson seinen Mitsträfling Edward King, anscheinend ohne alle Veranlassung, mit einem Messer.

— In der Gegend von Waupaca, Marshfield und anderwärts in Wisconsin hat es gestern geschneit. Minnesota wurde von einem gewaltigen Regensturm heimgesucht, zu welchem sich theilweise auch ein Hagelsturm gesellte.

— In Omaha, Nebr., wimmelt es jetzt von falschem Papier- und Silbergeld, ebenso in Council Bluffs, Ja. Eine Anzahl der geschicktesten Falschmünzer von anderwärts soll sich dorthin gewendet haben.

— Im Rausch setzte der 40jährige Deutsche Richard Horne in Victoria, B. C., sein Häuschen in Brand und kam in den Flammen um. Er hinterläßt eine Wittwe, die ihn wegen seiner Trunksucht verlassen hatte, und fünf junge Kinder.

— In St. Louis fand man im Kellergeschoß eines verlassenen Hauses, Nr. 1326 Dillon Str., acht Dynamitbomben aus Glasröhre. Früher hatte in dem Hause eine Anzahl Einwanderer logirt, welche sämmtlich rasch verschwanden.

— Die wahnsinnig gewordene Frau Hobbley in Wrentham, Mass., schlug ihren 7jährigen Knaben mit einem Stein todt und theilte dann ganz kaltblütig ihrem Gatten mit, daß sie das Kind umgebracht habe, weil sie es nicht habe sehen können, daß dasselbe bereits schwer arbeiten müsse.

— Der 22jährige Edward A. Dick, Sohn eines Drechslers in Mishwaka bei South Bend, Ind., hat sich plötzlich als ein großartiger Gedankenleser entpuppt. Er kann jeden ohne seine Vorwissen versteckten Gegenstand sofort finden, sobald er nur die Person, die ihn versteckte, berührt hat.

— Der 45jährige Friedrich Weimer, ein wohlhabender Landwirth, beging in der Nähe von Versailles, Ky., Selbstmord durch Erschießen. Er hinterläßt — vier Wittwen. Die vierte Frau hatte er erst vor zwei Tagen geheirathet, dann kamen seine anderen Heirathen an den Tag, und er fürchtete sich, wegen Vielweiberei verfolgt zu werden.

— Die Bibliothek der Harvard-Universität zu Cambridge, Mass., hat vom König von Siam ein aus 39 Bänden bestehendes Buchwerk, von welchem keiner der Studenten oder Professoren ein Wort lesen kann, zum Geschenk erhalten. Es sind die heiligen Bücher der südlichen Buddhisten, in siamesischen Zeichen auf dunkles Papier gedruckt und in gelbes Leder gebunden.

— Aus Cripple Creek, Col., wird gemeldet: In Grassy, etwa zwei Meilen von hier, wurde der Post- und Expreßwagen, der mit der Midland-Terminalbahn in Verbindung steht, von zwei Kerlen bestiegen, welche den Wagenführer überwältigten und ein Expreßpacket mit $16,000 erbeuteten, worauf sie auf ihren Pferden davongaloppirten. Das geschah am hellen Tage. Der Wagenführer ist tödtlich verletzt.

— Eine Depesche aus Winnipeg, Manitoba, meldet: Der lange Kampf zwischen den Spirituosenhändlern und den Prohibitionisten endete zu Ungunsten der Letzteren. Das königl. Kammergericht hat eine Entscheidung abgegeben, worin die von einer Anzahl Gemeinwesen in Manitoba erlassene Prohibitionsverordnungen für ungiltig erklärt werden. Es ist zu erwarten, daß die Prohibitionisten die Angelegenheit in höherer Instanz weiterverfechten.

— Ein gefährliches Feuer brach gestern Abend um 9 Uhr in New York in dem 5stöckigen Backsteingebäude an der Ecke von 94. Straße und Columbia Ave. aus, dessen Besitzer die Spirituosenhändler Gebr. Hyman sind, und in welchem sich auch die „Colonial Bank" befand. Elf Familien, die in den oberen Stockwerken wohnten, wurden mit knapper Noth gerettet, und verschiedene Personen trugen mehr oder minder schlimme Brandwunden davon. Ein Dienstmädchen soll übrigens umgekommen sein. Finanzieller Verlust etwa $100,000.

— Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Michigan nahm mit 72 gegen 22 Stimmen eine Vorlage betreffs einer allgemeinen Schankwirthschafts-Lizens von $500 an und strich die ursprüngliche Bestimmung der Vorlage, welche den lizensirten Wirthen gestattet auch an Sonn- und Feiertagen offenzuhalten. Die „Brewers' Association" hatte die Vorlage lebhaft, aber erfolglos bekämpft, und es wurde in der Debatte prophezeit, daß die republikanische Partei mit einer solchen Politik die ganze obere Halbinsel verlieren würde.

— Im Bundeskreisgericht zu Fergus Falls, Minn., wurden 11 Personen wegen Störung des Postverkehrs, in Verbindung mit den vorjährigen Streik-Wirren an der Great Northern Bahn, zu Geldstrafen von je $100 verurtheilt. Der betreffende Richter, Nelson, gab zu, daß die Streiker Grund genug zu Beschwerde über die Korporationen gehabt hätten, weshalb er nur eine niedrige Strafe verhängen wolle. Es wurde den Verurtheilten auch gestattet, die Strafgelder ratenweise zu bezahlen. Eine Anzahl ähnlicher Prozesse wird noch zur Verhandlung kommen.

Ausland.

— Wie aus Hongkong, China, gemeldet wird, ist in der portugiesischen Ansiedelung in China ebenfalls die asiatische Pest ausgebrochen.

— Kaiser Wilhelm hat den Professor Lindner ersucht, eine volksthümliche Geschichte des deutsch-französischen Krieges zu schreiben, welche am diesjährigen Sedantag erscheinen soll.

— Franz Kossuth, der Sohn des verstorbenen ungarischen Patrioten Kossuth, wurde im Kreis Terpolcza in den ungarischen Reichstag gewählt. Sein Gegenkandidat war der Unterstaatssekretär Voerces.

— Die französische Abgeordnetenkammer hat den vom Premierminister Ribot gestellten Antrag, die den religiösen Körperschaften auferlegten Nachlaßsteuern zu vermindern, mit 301 gegen 238 Stimmen abgelehnt.

Lokalbericht.

Aus dem Rathhause.

Nachdem Bürgermeister Swift jetzt nach dem Süden abgereist ist, wird dessen Axt vorläufig außer Thätigkeit gesetzt und keine weiteren Personalveränderungen in den städtischen Aemtern vor dessen Rückkehr vorgenommen werden. Gestern ernannte er noch R. H. McDonald an Stelle von Louis Legner zum Vorsteher des städtischen Straßenamtes und Frank Hemstreet zum Hilfs-Vorsteher desselben Amtes.

Ferner wurden gestern noch sämmtliche Angestellte des Stadtaicher-Amtes entlassen und diese Office unter die Kontrolle des Polizeichefs gestellt, bis der Mayor einen Stadtaicher ernannt hat.

M. J. Dougherty, der Chef-Clerk des Ingenieur-Departements, unterbreitete gestern dem Oberbau-Kommissär Kent seine Resignation, welche selbstverständlich sofort angenommen wurde.

Bürgermeister Swift löste gestern den Kontrakt, welchen John W. Brown kürzlich mit der Stadt abgeschlossen hatte. Brown war nämlich am 23. März d. J. von Mayor Hopkins und Oberbau-Kommissär McCarthy auf die Dauer von zwei Jahren mit einem Monatsgehalt von $208 zu dem Zwecke engagirt worden, um die Herstellung der neuen Pumpmaschinen in der Fabrik der „Holly Manufacturing Co." in Lockport, N. Y., zu beaufsichtigen.

Ober-Baukommissär Kent ist noch unentschlossen, was er mit der Dampfjacht anfangen soll, die der frühere Brücken-Superintendent O'Brien auf Kosten der Stadt bauen ließ, ohne dazu ermächtigt worden zu sein. Hr. Kent ist zur Zeit mit der Prüfung der Gehaltslisten der verschiedenen ihm unterstellten Departements beschäftigt.

Komptroller Wetherell unterbreitete gestern dem Mayor einen Bericht über den Stand der städtischen Finanzen. Aus demselben geht hervor, daß sich die laufenden Schulden der Stadt auf etwa 6 Millionen Dollars betragen. Gerichtliche Zahlungsbefehle im Gesammtbetrage von $139,259 wurden kürzlich gegen die Stadt erwirkt.

Der Widerruf der drei Budel-Ordinanzen durch den Stadtrath bildete gestern selbstverständlich das Tagesgespräch im Rathhause. Die Anwälte der Ogden Gas- und Cosmopolitian Electric Gesellschaft erklären, daß das jüngste Vorgehen des Stadtrathes und des Mayors lächerlich sei, denn wenn die Annahme der beiden Ordinanzen deshalb ungesetzlich gewesen sei, weil dieselben nicht vorher an ein stehendes Komite verwiesen wurden, dann wäre der Widerrufungs-Beschluß aus demselben Grunde ungesetzlich. Die Angelegenheit wird in den Gerichten zum Austrag gebracht werden.

Die Einkommensteuer.

Bundessteuer-Kollektor Mize hat die folgenden Instruktionen bezüglich der Eintreibung der Einkommensteuer aus Washington erhalten:

„Zinsen, die aus Staats-, County- und Munizipal-Bonds erzielt werden, sowie Miethen von Grundeigenthum sind nicht als Einkünfte steuerbar, aber die Personen und Korporationen, welche diese Zinsen oder Miethen erhalten, müssen in ihren Berichten den vollen Betrag derselben angeben und diesen als nicht steuerpflichtig abziehen. Auch können die für Steuern, Versicherung und Reparaturen an Grundeigenthum verausgabten Beträge von dem Einkommen abgezogen werden. Alle Personen und Korporationen, welche bereits Berichte über ihr Einkommen für das Jahr 1894 an einen Kollektor oder Hilfs-Kollektor erstattet und darin die durch Zinsen auf Staats-, County- oder Munizipal-Bonds oder durch Miethen von Grundeigenthum erzielten Beträge angegeben haben, können dieselben von ihrem Einkommen abgezogen erhalten, wenn sie eine diesbezügliche beschworene Aussage machen und dieselbe an den Kollektor oder Hilfs-Kollektor abliefern, an welchen sie den ursprünglichen Bericht erstattet haben. Der betreffende Kollektor soll nach Empfang der besagten beschworenen Aussage letztere dem ursprünglichen Bericht beifügen, die nothwendigen Abänderungen vornehmen und den verbesserten Bericht alsdann mit der beschworenen Aussage an den Inlandsteuer-Kommissär schicken. Alle Personen sind verpflichtet, in ihren Berichten die inbegriffenen und abgezogenen Miethsbeträge deutlich anzugeben, welche nur aus Grundeigenthum erzielt wurden, und die Beträge auszulassen, welche für Miethe oder den Gebrauch von persönlichem Eigenthum bezahlt wurden."

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Verhängnißvolle Schießerei.

Eine bedauerliche Schießaffaire, welche möglicherweise den Tod eines Menschen zur Folge haben wird, ereignete sich gestern Abend an der Archer Ave. William Fitzgerald, Nr. 344 24. Str. wohnhaft, ging in Gesellschaft mehrerer Freunde die Archer Ave. entlang, als sie nahe der Purple Str. eine Gesellschaft Italiener trafen. Da keine der beiden Parteien der andern aus dem Wege gehen wollte, so entspann sich ein heftiger Wortstreit, welcher nur zu bald in Thätlichkeiten ausarten sollte. Plötzlich krachte ein Schuß. Daß einer der Italiener den Revolver abgefeuert, ist sicher, aber wer es gewesen, konnte nicht ermittelt werden. Doch sind zwei von ihnen, die am meisten verdächtig erscheinen, nämlich Louis Geda und Michael Desmond, verhaftet worden. Die Kugel drang Fitzgerald in die linke Seite und der Verwundete wurde mittels Ambulanzwagens nach dem Mercy-Hospital geschafft. Nach Ansicht der dortigen Aerzte gibt der Zustand des Verwundeten zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

Feste und Vergnügungen.

Turnverein „Vorwärts".

Eine große Oster-Feier, bestehend aus Schauturnen und Ball, wird am nächsten Sonntage, den 14. April, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251—255 West 12. Straße, abgehalten werden. Es sind alle nur denkbaren Vorkehrungen getroffen worden, um den Festgästen, die sicherlich bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins in großer Zahl herbeiströmen werden, einige amüsante und genußreiche Stunden zu bereiten. Der Eintrittspreis beträgt 35 Cents pro Person.

Großes Konzert.

Der „Junge Männerchor" und der „Nord Chicago Liederkranz" werden am Sonntag, den 21. April, in der an Ecke von Erie und Clark Str. gelegenen Brands Halle, ein großes Konzert abhalten, an dem sich auch die Gesang-Sektion des Aurora Turnvereins betheiligen wird. Nach den bisher abgehaltenen Proben zu schließen, darf mit Zuversicht ein glänzender Erfolg erwartet werden. Das Konzert wird unter Leitung des rühmlichst bekannten Musikdirigenten, Herrn Gustav Gundlach, stattfinden, der sicherlich auch diesmal seine altbewährte Meisterschaft bekunden wird. Auch einige wohlbekannte Solisten haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Wer also einmal einen wirklich genußreichen Abend verleben will, der versäume es nicht, diesem Feste beizuwohnen. Den Schluß desselben soll ein gemüthliches Tanzkränzchen bilden. Das vollständige Programm wird später veröffentlicht werden.

Gesangverein „Frohsinn".

In der Südseite Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, wird der obengenannte Verein am Ostersonntage, den 14. April, sein 26jähriges Stiftungsfest feiern, mit dem ein großes Konzert und ein Tanzvergnügen verbunden sein wird. Die von diesem Vereine veranstalteten Feste haben stets einen durchschlagenden Erfolg erzielt, sowohl in finanzieller, wie in künstlerischer Hinsicht. Das Arrangementskomite hat auch diesmal großartige Vorbereitungen getroffen, um den Theilnehmern einen wirklich genußreichen Abend zu bereiten. Daß der Besuch des Festes ein sehr starker sein wird, darf bei der großen Anzahl von Gönnern und Freunden, die der Verein hat, als selbstverständlich angenommen werden.

Sozialer Turnverein.

Großartige Vorbereitungen sind für die Feier des neunjährigen Stiftungsfestes getroffen worden, welches der Soziale Turnverein am Ostersonntage, den 14. April, in seiner Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abzuhalten gedenkt. Das Fest wird mit einem Schauturnen der sämmtlichen Klassen eröffnet werden und mit einem Konzert und Tanzvergnügen seinen Abschluß finden. Der Soziale Turnverein hat schon so zahlreiche Beweise für sein Talent im Arrangiren interessanter und genußreicher Festunterhaltungen abgelegt, daß auch der Erfolg der bevorstehenden Feier als gesichert betrachtet werden kann. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Liedertafel „Vorwärts."

Der obengenannte strebsame Gesangverein beabsichtigt am Ostersonntage, den 14. April, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ein großes Nachmittags-Konzert abzuhalten, für das ein gediegenes und interessantes Programm aufgestellt worden ist. Mit dem Konzerte wird die Feier des 20jährigen Stiftungsfestes verbunden sein. Komplimentar-Billets sind von allen Mitgliedern des festgebenden Vereins zu beziehen. Billets an der Kasse kosten 25 Cents pro Person. An das Konzert, welches um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, wird sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen. Wer einmal einige recht vergnügte Stunden verleben will, der versäume es nicht, diesem Feste beizuwohnen.

Spurlos verschwunden.

Herr W. J. A. Monsberger, ein wohlbekannter Grundeigenthumshändler, dessen Geschäftsoffice sich an der Ecke von Halsted- und 55. Str. befindet, ist seit dem letzten Dienstage spurlos verschwunden. Man vermuthet, daß der Vermißte mit einem jungen Mädchen, das an der State-, nahe Congreß Str., wohnt, auf- und davongegangen ist. Monsberger war erst vor drei Jahren von Pittsburg nach Chicago übergesiedelt und wohnte hier mit seiner Gattin und einem kleinen Kinde in dem Hause Nr. 845 54. Court. Er lebte anscheinend in sehr glücklicher Ehe. Frau Monsbergers Bruder ist gestern in Chicago eingetroffen, um die Interessen seiner Schwester wahrzunehmen.

* Hr. H. F. Williams, ein Graduirter der Chicagoer Universität, wird heute Abend vor dem hiesigen Einzelsteuer-Klub einen Vortrag über das Thema „College-Professoren" halten.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird am Ostersonntage, Vormittags 11 Uhr, im Grand Opera House einen Vortrag halten über das Thema: „Der Tag nach dem Tode". Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der Gesellschaft für ethische Kultur statt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Op. House—A Twentieth Century Girl.
Columbia—A Fatal Card.
Daltons Opera Pavillon—Baudeville.
Grand Opera House—The Bostonians.
Havlins—Baudeville.
Haymarket—The Little Trooper.
Hooleys—Charleys Aunt.
Lincoln Park Theater—Finnigans Ball.
McVickers—Liliputaner.
Schiller—Kellar.
Tattersall—Ringling Bros.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Das Geheimniß der Brown'schen Bewegung.

Im Jahr 1827 machte der berühmte Botaniker Robert Brown die überraschende Beobachtung bekannt, daß der Blüthenstaub der Pflanzen sowie überhaupt mikroskopisch kleine Körperchen organischen oder unorganischen Ursprungs in reinem Wasser und andren wässerigen Flüssigkeiten lebhafte Bewegungen ausführten, die der Thätigkeit in den Körpern vorhandener „aktiver Moleküle" zuzuschreiben seien. Später verglich er diese Bewegungen sogar mit dem ähnlichen Verhalten sehr kleiner Infusionsthierchen. Ein französischer Physiker, der seitdem die auffallende Erscheinung einer, anscheinend der Malerei innewohnenden, selbstständigen Bewegungskraft genau untersucht, beschreibt sie des Näheren wie folgt. Sie wird ebensowohl an gasigen und flüssigen, wie an festen Partikelchen beobachtet. Die Partikelchen, an denen sie sich zeigt, sind niemals größer als der tausendste Theil eines Millimeters, oder der fünfundzwanzigtausendste Theil eines Zolls, im Durchmesser. Die Erscheinung ist verschieden, je nachdem die Partikelchen zahlreich oder nur vereinzelt anwesend sind. Im ersteren Falle erscheint das ganze Gesichtsfeld in Bewegung wie ein Ameisenhaufen und jedes Partikelchen folgt seiner eigenen, nicht näher bestimmbaren, Bahn. In letzterem Falle sieht man jedes Theilchen eine höchst unregelmäßige Bewegung ausführen, als ob es völlig willkürliche Stöße nach allen möglichen Richtungen hin erlitte......

Die Frage, woher diesen kleinsten Körperchen die Kraft zu all diesen Bewegungen, die sie ebensowohl vereinzelt wie in wimmelnden Schaaren ausführen, kommt, ist noch immer nicht gelöst. Selbst die umfassenden neueren Untersuchungen eines hervorragenden Mikroskopikers, deren Ergebnisse sich im „Microscopical Journal" niedergelegt finden, geben keine endgiltige Auskunft darüber. Nur so viel scheint festzustehen, daß die geheimnißvollen „Brown'schen Bewegungen" aus keiner der, nach gewöhnlichen Vorstellungen voraussehbaren Kraftquellen erklärt werden können. Die allgemeine Schwere, eine gegenseitige Anziehung und Abstoßung der Körperchen unter einander, Strömungen in der Flüssigkeit, Verdampfung derselben, Licht, Wärme, Elektrizität, Magnetismus, obschon sie ihren Einfluß ausüben mögen, erweisen sich dem erwähnten Forscher zufolge ungenügend, dem Phänomen in allen seinen charakteristischen Einzelheiten zur Erklärung zu dienen. Es bleibe somit Nichts übrig—meint derselbe—als dem Wasser allein, die, auf seiner Molekularverfassung beruhende, Kraft zuzuschreiben, die in Rede stehenden Bewegungen zu erzeugen. Natürlich wird auch in dieser Erklärung nur ein Geheimniß auf ein andres zurückgeschoben; denn weder von der Molekularverfassung des Wassers und der Körper überhaupt, noch von ihrer Wirkungsweise, haben wir auf Erfahrung gegründete Vorstellungen. Sie erinnert indessen an die vielen, in neueren Zeiten entdeckten, merkwürdigen Eigenschaften des Wassers, das sich mehr und mehr als „ein ganz besonderer Stoff", wie Mephistopheles sagen würde, erweist.

Ein Heilstoff im Blute.

Der, durch die Entdeckung des Käsegifts oder Tyrotoxins berühmt gewordene, amerikanische Chemiker Vaughn will gefunden haben, daß der im Blutwasser oder Serum enthaltene, eigenthümliche Stoff Nuklëin mit einer außerordentlichen Kraft zur Vernichtung aller Krankheitskeime begabt ist und daß wir wahrscheinlich ihm unseren gewöhnlichen Gesundheitszustand verdanken. Das Nuklëin, wörtlich Kernstoff, wurde bei der, in neueren Jahren besonders eifrig betriebenen, Erforschung des feineren Baues des Urgebildes alles Organischen, der Zelle, entdeckt. Das im Innern der Zellwand enthaltene, eiweißartige Klümpchen, das Plasma oder Protoplasma, das allem Leben zu Grunde liegt, besitzt im Innern einen Kern, der jedoch wieder ein kleineres Kernchen in sich schließt. Aus diesem Kern ist ein, wahrscheinlich dem Kernchen angehörender Stoff, das Nuklëin, hergestellt worden, der einen regelmäßigen Bestandtheil des Blutwassers zu bilden scheint und in welchem nach Vaughns Versuchen, die in neueren Zeiten wichtig gewordenen Schutz- und Heilwirkungen des Blutwassers oder Serums ihren eigentlichen Sitz haben sollen. Vaughn empfiehlt daher, das Blut stets in genügender Menge zu erhalten und sogar für seine Vermehrung zu sorgen, weil dadurch den, in den Körper eindringenden, Krankheitsbakterien ein natürlicher Widerstand entgegengesetzt werde. — „Des Menschen Leben lebt im Blut!" sagt schon Göthe. Künftig wird es heißen müssen: Des Menschen Leben lebt im Blutkern und seinem Kernchen, und man steht in der That bereits im Begriff, den alten Lehrsatz: „Jedes Ei aus einem Ei", nachdem Virchow: „Jede Zelle aus einer Zelle" daraus gemacht hatte, in das neue Axiom zu verwandeln: „Jeder Kern aus einem Kern", — denn der Kern und speziell sein Kernchen scheinen die Urkraft, das punctum saliens, des Lebens zu enthalten.

Allerlei Kuriosa.

In Süd-Dakota, in den sogenannten Bad Lands ist das versteinerte Gerippe eines Elotheriums oder vorzeitlichen Schweines vollständig erhalten gefunden worden. Dieses Thier war größer, als ein heutiges Rhinoceros, und die Farmer der Gegend sollen ihr Bedauern ausgedrückt haben, daß die Rasse verloren gegangen sei.

Ein Beobachter will sich überzeugt haben, daß es ein ebenso einfaches wie zuverlässiges Mittel gibt, das Alter von Eiern zu erkennen. Man nehme ein Viertelpfund gewöhnliches Salz und löse es im Zehnfachen seines Gewichts Wasser auf. Jedes Ei, das nicht über einen Tag alt ist, wird in dieser Lösung zu Boden sinken. Ist das Ei zwei Tage alt, so wird es nahezu den Boden erreichen. Ein drei Tage altes Ei schwimmt in der Nähe der Oberfläche. Doch das höhere Alter verräth sich durch zunehmendes Hervorstehen über die Oberfläche, das schon bei fünf Tagen sehr bedeutend ist. — Da das Experiment weder kostspielig noch schwierig ist, so kann sich jeder Weltbürger, auch wenn er kein Laboratorium besitzt, erlauben es nachzumachen, um dann aus eigenem Wissen sagen zu können: Probatum est, oder nicht!

Eine der gefährlichsten Schlangen ist die, zu den Nattern gehörende, kleine Korallenschlange. Sie ist in verschiedenen warmen Gegenden heimisch und trägt ihren Namen von den prachtvollen roth und gelben Farben, die auf ihrer Haut zwischen schwarzen Streifen hervorleuchten. In Florida heißt sie auch Perlenschnurschlange und Hanswurstschlange. Da die Entwickelungstheorie Alles erklären soll, so machte sich ein begeisterter Anhänger derselben daran, auch die sonderbare Erscheinung des auffallend buntscheckigen Gewandes der Korallenschlange „prinzipgemäß" als allmählich ausgebildete „Schutzvorrichtung" zu erklären. Die grellen Hautfarben seien nämlich gewissen Vorfahren der Korallenschlange als ein Warnungssignal für feindliche Thiere nützlich gewesen und die Einrichtung habe sich dann nach den Gesetzen der natürlichen Auswahl in den Folgegeschlechtern erhalten und weiter entwickelt. Hierzu macht jedoch neuerdings ein, weniger entwickelungsdogmatisch angehauchter, Beobachter die nüchterne Bemerkung: dieselben Farben, die dem Feind die gefährlichen Eigenschaften der Schlange in Erinnerung bringen und ihn dadurch abschrecken sollten, müßten doch auch Feinde auf sie aufmerksam gemacht und herbeigezogen haben. — Und so geht es mit allerlei pedantischen Anwendungen der „Theorie" überall und um jeden Preis!

Durchsichtiges Leder heißt eine der neuesten Errungenschaften der Industrie, die in Frankreich bereits praktisch verwerthet wird. Das durchsichtige Leder ist gleichzeitig sehr geschmeidig und soll zu Schuhen und eleganten Damenstrümpfen verarbeitet werden, durch welche alle Reize des Fußes ungeschmälert Ausdruck finden können!

Die Herkunft des Stickstoffs in den Pflanzen, ohne welchen das, dem pflanzlichen und thierischen Leben nöthige, Eiweiß unmöglich wäre, ist noch immer ein ungelöstes Räthsel. Daß die, in den Pflanzen angetroffenen, Stickstoffverbindungen nicht, oder nur zu einem äußerst geringen Theil, den Stickstoff der atmosphärischen Luft entstammen, ist nachgewiesen, da außer dem elektrischen Funken (im Blitz) und in der Thätigkeit gewisser im Boden hausenden Bakterien kein chemischer Prozeß bekannt ist, durch welchen aus dem Stickstoff Verbindungen hergestellt werden könnten, wie die Pflanzen sie zu ihrem Wachsthum bedürfen und fortwährend zu Eiweiß verarbeiten. Das gegenwärtige Pflanzenleben der Erde scheint daher lediglich auf Wiederbenutzung der Stickstoffverbindungen verstorbener Pflanzen und Thiere in der Form eines Düngers, also auf eine Art Kreislauf, angewiesen, der sich innerhalb einer ursprünglich gegebenen Stickstoffmenge vollzieht und jede weitere Vermehrung der dem Leben nothwendigen Stickstoffsquellen ausschließt. Dieser wenig tröstlichen Betrachtung gegenüber behauptet ein angesehener belgischer Chemiker, daß Ammoniak, die Hauptquelle der heutigen Stickstoffverbindungen, in den Urzeiten der Erde ein vulkanisches Produkt gewesen sei und noch gegenwärtig, obschon in geringen Mengen, erfahrungsmäßig durch die Vulkane dem Erdinnern entsteige.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schneider bei der Woche oder beim Stück an Röcken, Hosen und Westen zu arbeiten; gute Löhne und beständige Arbeit; auch Helfer und gute Bushelmännen. The Edward Ely Co., 34 Monroe Str. 11apbw

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für Restaurant; nur ein fleißiger, der zu arbeiten willens ist, soll nachfragen. 190 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 161 Clybourn Av.

Verlangt: Sofort, guter Pianospieler. 213 W. 12. Str.

Verlangt: Aelterer Mann um sich in der Küche nützlich zu machen für Kost, Kleider und „Spendgeld". 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen; einer, der etwas kochen kann, vorgezogen. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod und Cakes. 295 W. Belmont Ave., Avondale.

Verlangt: Ein guter Zuschneider für Pelzwaaren. Singer & Green, 204 Blue Island Ave.

Verlangt: Wagenmacher Namens Peter Bell. — Schriftlich oder vorzusprechen. 813 W. Lake Str. fj

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei an Cakes. 568 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 13—14 Jahren in einem Zeitungsgeschäft; $3 per Woche. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: 10 Statisten für die „Streets of New York", Aurora Turnhalle, 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Schuhmacher, Shop zu übernehmen, billig. 251, 44. Str., nahe Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Stadtkundiger Mann mit etwas Kapital in ein gut situirtes Kollektionsgeschäft. Adr. T. 218 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein Bartender; muß gut englisch und deutsch sprechen und keine Arbeit scheuen. 687 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmänner. Bergman & Greenebaum, 169 5. Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Gartenarbeit versteht und einer der Order kochen kann. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Merkels Hotel, 60 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen. D. L. Klein, 243 31. Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, Rockmacher und Bushelmann, stetige Arbeit. 282 31. Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren, auf einer Farm zu arbeiten. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 517 N. Lincoln Str., nahe W. Division Str. frsa

Verlangt: Ein Mann im Saloon als Porter zu helfen. 498 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, um sich im Hause nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 10ap,1w

Verlangt: Deutscher Junge von 12—14 Jahren, Mittags und Abends im Saloon zu helfen. Heß, 68 Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter im Restaurant. 500 N. Halsted Str.

Verlangt: Baister an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Deutscher Junge, etwa 18 Jahre alt, der etwas vom Signpainten versteht. Nachzufragen Saipps Paint Shop, 26. und Cottage Grove. dfr

Verlangt: Einige gute Grundeigenthums-Agenten, liberale Kommissionen. C. S. Neckos & Co., Zimmer 207—211, 225 Dearborn Str. —sa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten. Männer und Frauen. Guter Artikel, großer Gehalt. Zwischen 12 und 2 Uhr. 316 Medinah Bld'g. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen, Basters, Finishers, Knöpfannäher an Westen, auch zum Lernen. Nachzufragen die ganze Woche. 25 Thomas Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1105 Van Horn Str. —do

Verlangt: Operators an Stickers und Boys Coats. 416 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und eines zum Hosentacking. 78 Brigham Str., nahe Paulina. frsamodi

Verlangt: Mädchen an W. & W.-Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 635 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Maschinen- und Handnäherinnen an Hosen zu arbeiten. Kahn, Schoenbrun & Co., Union Bldg., Madison, Ecke Market Str. —sa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. —di

Verlangt: Taschenmacher an Hosen. 10 Chatham Court, 2. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an feinen Hosen.— 213 Rumsey Str. —mo

Verlangt: Laufwerk, so früh wie möglich. 184 Quincy Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 927 W. 18. Str. —sa

Verlangt: Mädchen. Gute Finishers an Custom-Röcken. Auch Knopflochmacherinnen. Gute Löhne. Zimmer 8, 181 S. Clark Str., Ecke Monroe. mdfr

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an kleinen Röcken. 77 Fremont Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau um Geschirr und Wäsche zu waschen. 230 N. Clark Str., im Restaurant.

Verlangt: Gute, erfahrene Köchin; muß vollkommen zuverlässig und gut rekommandirt sein. Zu erfragen Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str. —sa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4103 S. Ashland Ave., Saloon. dfr

Verlangt: Ein Mädchen um Kinder aufzupassen. 9601 Ave. J. dfr

Verlangt: Eine Wittwe oder Mädchen in mittlerem Jahren für Hausarbeit. 34 Grand Ave., nahe Desplaines. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges braves Mädchen für alle Hausarbeiten; sofort. Zu erfragen: Deutsches Altenheim, Harlem. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Nordseite. Adresse: T 239, Abendpost. dfr

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 409 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 13 Lane Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2476 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Nettes, englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 566 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 603 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 381 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren für Hausarbeit; gutes Heim. 238 55. Str., Store. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kleine Familie. 3635 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim. 583 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Nachzufragen drei Tage. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für jede Art Hausarbeit in feinsten Familien der Südseite bei höchstem Lohn; wenn Ihr erster Klasse Plätze sucht, verliert keine Zeit, kommt sofort in meine Office. Seit 1890 bin ich hier etablirt und Ihr könnt mir vertrauen; ich schaffe Euch zufriedenstellende Plätze. — Mme. Greenburg, 3551 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2329 Dearborn Str., 1. Flur. fsa

Verlangt: Ein deutsches, properes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 46 Emma Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit für die Country. Zu erfragen 869 N. Halsted Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, nahe am Lake. 1926 George Av., Lake View. frsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder aufzupassen in kleiner Familie von Vier: Referenzen verlangt. Sofort nachzufragen. 3551 Vernon Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 271 W. Randolph Str.

Verlangt: Frau für Janitor-Arbeit, muß verheirathet sein, Wohnung mit Licht und Kohlen frei. Adresse: Aug. H. Rentz, 858 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 43 Eugenie Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 6947 Wentworth Ave., Hermann Hirsch.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1015 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin in mittleren Jahren mit guten Referenzen, für alle Hausarbeit. Kleine Familie. 455 N. Clark Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin für Restaurant. 70 O. Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes Waitermädchen für Restaurant. 70 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 379 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 912 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 613 N. Park Ave., Ecke Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 262 Blue Island Ave. frsamo

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2663 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1373 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 708 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 382 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 131 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen um auf ein Kind aufzupassen. 22 Tell Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6700 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen um ein Kind aufzuwarten. 789 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 296 W. Division Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen im Stellenvermittlungs-Bureau. 734 Clybourn Ave. Mrs. Radsack. Herrschaften bitte vorzusprechen. 12mz1mt

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlink, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für Country, kann Kind haben, Lunchköchin, viele Mädchen am Tisch aufzuwarten und andere Arbeiten. Stellen frei. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 620 W. Chicago Ave., eine Treppe hoch. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 541 Lincoln Ave., 1. Flat, mittlere Thür.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Saloon und Boardinghaus. 5124 Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 2421 Wentworth Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 3207 S. Park Ave. fsa

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 364 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 720 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Frau zum Aufwarten und für leichte Hausarbeit. 72 Clifton Ave., nahe Garfield Ave., 2. Flat, Seiteneingang.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, bei einer einzelnen Dame. 5619 Dearborn Str., Englewood. frmo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elselt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 6ap1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein 16jähriger Junge aus guter Familie wünscht Geschäft zu erlernen. Nachzufragen am Tage. 1030 W. 19. Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht beständige Stellung, kann gut mit Pferden umgehen, oder Saloonarbeit. Adresse: Johann Aman, 95 und 97 S. Canal Str. —mo

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit, Pferde zu besorgen im Privathaus. Wm. Michel, 95—97 S. Canal Str. dfrsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche wird sauber gewaschen und gebügelt, in und außer dem Hause. 115 Augusta Str., vorn, unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin oder für Hausarbeit. 68 Emma Str., unten, vorn.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleines, gangbares Uhren-Geschäft, beste Gelegenheit, sich mit ganz wenig Kapital einen guten Platz zu erwerben. Näheres unter: X W 31, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schuh-Shop, billig wegen Uebernahme anderer Geschäfte. 181½ Wells Str. fj

Zu verkaufen: Saloon. Krankheitshalber. 4960 Princeton Ave. —mo

Zu verkaufen: Ein Bäckerei-, Candy-, Zigarren- und Tabakladen; billig. 3015 Wentworth Ave.

Sterbefallshalber ist ein gutgehendes Grocerygeschäft zu verkaufen. Nachzufragen 318 W. Randolph Str. frsa

Umstände halber billig, ein Expreß-Geschäft mit 9 Pferden und allem Zubehör, auch gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Wegen näherer Auskunft schreibe man an J, Station F, Chicago.

Zu verkaufen: Ein möblirtes Boardinghaus. 703 N. Lincoln Str. frsa

Wenn Sie eine durchaus erster Klasse Milchroute wollen, seht diese; Nordseite. Fidelity Exchange Co., 170 Security Building.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Nordseite, $40—$50 täglich Umsatz, keine Basement, lange Lease, billige Rente, krankheitshalber. Offerten T 220, Abendpost. —mo

Muß verkaufen: Spottbillig, feiner Grocerystore, zu irgend einem Preis. Kann auch gemovt werden. 258 N. Ashland Ave. Offen 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: $200 oder beste Offerte kauft heute Grocery nebst Einrichtung und Wohnzimmer in einer deutschen Nachbarschaft. Gute Gelegenheit für deutsches Ehepaar. Muß Samstag um jeden Preis verkauft sein. Werde auch gegen eine Lot auf der Westseite tauschen. 162 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines Wholesale-Geschäftes, ein gutgehender und vollständig eingerichteter Butcher-Shop; gute Gelegenheit. Adr.: T 235, Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Erster Klasse Family-Liquor-Store, gute Ecke. Leute mit Geld mögen wegen näherer Auskunft vorsprechen. 335 W. 12. Str. 11ap,1w

Zu verkaufen: Mit Verlust, mein gut eingerichteter Store und lang etablirtes Geschäft; keine Konkurrenz; dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine Dame; Preis $950. 200 E. Division Str. Keine Agenten. —fr

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Meatmarket, beste Lage, sehr gutes Geschäft, wegen Aufgabe des Geschäfts; muß verkaufen; Bargain. 89 Evanston Ave. 10ap1w

Zu verkaufen: Guter Eck-Bäckerei- und Confectionery-Store mit Backsteinofen. Nur Store-Geschäft. 568 W. Erie Str. —fr

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocerystore, gute Lage, alter Platz. Nahe einer Schule. Krankheitshalber. Adr. H. 230 Abendpost. 10ap,1w

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, wegen anderem Geschäft. 877 31. Str. 9ap,1w

Muß verkaufen: Billig, zwei durcheinandergehende Flats, 14 Zimmer, alle hell, gut möblirt, jedes Zimmer vermiethet. 163 Wells Str., eine Treppe, links. —mo

Zu verkaufen: Bargain, wegen Alter und Krankheit, ältester Eck-Saloon und Grocery; Westseite.— Miethe nur $30. Adresse: R 276, Abendpost. —sa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Barbier-Shop. 1267 W. North Ave.

Zu vermiethen: Ein Basement mit Ofen für Bäckerei. 149 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Billigste Flats in Chicago, 3, 4, 5 Zimmer, wunderschön dekorirt, nur $8, $9, $10; Wallace und 28. Place, elektrische Car-Dienst. Schaar, Koch u. Co., 2603 Halsted St. ff

Zu vermiethen: Südseite, $18, Schuhmachershop, drei Jahre etablirt, gutes Geschäft für nüchternen, stetigen Mann. 3558 Cottage Grove Ave. ff

Helles 6 Zimmer-Flat mit Bad, mit oder ohne Stall. 345 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Wegen Abreise, billig, mit oder ohne Saloon, der 2. und 3. Flur des North City Hotel (24 Zimmer) Möbeln zum halben Werth, beste Lage, ausgezeichnete Gelegenheit. Näheres 89 Wells Str., Zimmer 5, eine Treppe oder W. Lange, 223 S. Water Str.

Zu vermiethen: Ein helles 6 Zimmer-Flat, billig. Feine Badezimmer. 271 Sheffield Ave. frsa

Zu vermiethen: 3 Frontzimmer. 3033 Atlantic Str.

Zu vermiethen: Haus. Mrs. Price, 2632 Prairie Ave.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer an einen anständigen Herrn, bei ruhiger Familie ohne Kinder. 719 N. Halsted Str., nahe North Ave., 2. Flat. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein zuverlässiger, junger Geschäftsmann wünscht ein Heim in einer gebildeten Privatfamilie an der Nordseite. Hübsche, moderne Einrichtung, ausgewählte Umgegend. Adresse: H. 232, Abendpost. fsa

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, katholisch, wünscht die Bekanntschaft eines braven katholischen Mädchens oder Wittwe, wenn auch mit einem Kinde, zwecks Heirath zu machen. Strengste Verschwiegenheit. Adr. T. 150 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft einer respektablen Frau zu machen. Zweck: wenn gegenseitige Neigung, Heirath. Photographie erwünscht. Näheres schriftlich unter T 227 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darleben gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., 31jalj
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maili

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10apmfmlj

Verlangt: Auf erste Hypothek, $400, ohne Kommission zu vergüten; Auskunft bei Friedrich Erhard, Nr. 370 Southport Ave.

Zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, $1500 bis $2000; privat. Adresse: P 252, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $300 auf bebautes Grundeigenthum auf ein oder zwei Jahre. 1849 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Geld zu verleihen: 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 8ap1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood-Piano; schöner Ton; nur $35. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. —do

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schaukästen, Ladentische, Shelving, Grocery Bins, Eisschränke; alte Fixtures gekauft und verkauft. 288 Wells Str. 11ap1w

Zu verkaufen: Eine Singer-Knopfloch-Maschine. 5020 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feiner Kinderwagen, wie neu, billig. 498 Wells Str., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Hobelbank, Tool Bag, Bureau, Oelofen, billig. 53 Bissell Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Fixtures, als Bins, Shelvings, Counters, Kaffee-Mühle, Scales, Show Cases. 974 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: 2 Herren- und Damen-Safety-Bicycles. 578 Wells Str. frsa

Zu verkaufen:
Verschiedene Hundert „Shop Worn und Second-hand" Dining-, Office- und Saloon-Stühle.
Alle Sorten, im Preise variirend von 10 Cts. bis $6.00 jeder.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
263 und 265 Wabash Ave. 29mz1m

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2½mt

Zu verkaufen: Kegelbahn-Ausrüstung; ebenso 6 ganz neue vollständige Betten, halber Preis. Gus. Schaeffer, 371 Milwaukee Ave. 9ap1w

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 210 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Sehr billig. 249 W. 13. Str. —sa

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig, wegen Abreise. 578 Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Gutes Pferd und Geschirr, $30, 1 schwarzes Pony $40. 1227 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Pferd und Top-Buggy. 318 Sheffield Ave. fsa

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9ap1mt

Feine mexikanische Doppelgelbkopf-Papageien, $5 per Stück; hecklustige Weibchen 35c per Stück; Goldfische 8c per Stück. Alle anderen Sachen ebenso billig. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 Madison Str. 30mz,bw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7okbw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28mz1m

Hebammen-Schule. Das German Medical College eröffnet den 12. April einen Kursus für Hebammen. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist in Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 15mz1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Nissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26okbw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 8all

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hübsche Geschenke werden am nächsten Samstag, 13., in 882 Milwaukee Ave., mit Kaffee, Thee und Butter hergegeben.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

55,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theil von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen, bei der Wis. Valley Land Company, von Wausau, Marathon County, Wisconsin. Oben genannte Compagnie hat ihren Agenten J. H. Koebler wieder nach Chicago gesandt, welcher bereit ist, genaue Auskunft über das Land und die Gegend zu geben. Preis des Landes $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Während des letzten Sommers haben 52 Familien aus Chicago von dieser Gesellschaft Land gekauft, und diese Leute sind mit dem Lande und allem sehr gut zufrieden und sind froh, daß sie aus der Stadt heraus sind. Auf Verlangen wird man die Namen und Adressen von diesen Leuten angeben, damit ihr selber an sie schreiben könnt. Landkarten frei gegeben oder versandt an irgend eine Adresse. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Sprechstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 5ap,2w

Ich habe eine große Auswahl von bebauten und unbebauten Privat-, Wohn- und Geschäftseigenthum in allen Theilen von Nord-Chicago, Lake View, Rogers Park und Ravenswood gegen billige Preise und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und zu vertauschen. Verschiedene spezielle Bargains in Geschäfts-Eigenthum an Wells Str., ebenfalls in Residenz-Eigenthum in der Nähe von Lincoln-Park. Offen Abends und Sonntag Vormittags. Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum stets an Hand und zu verkaufen. August Torpe, 160 North Ave. 30mz3w

$50 Lotten $50 Lotten
$50 Lotten
$50 Lotten
$50 Lotten

$50 bezahlen eine Lot in Hosford Park, $5 baar, $5 den Monat. Diese Lotten bringen $400 bis $500, sobald die Zeiten gut werden. 265 Lotten verkauft. 5 neue Häuser jetzt im Bau begriffen und weitere 12 bis zum 1. Mai. Feine Frucht- und Schattenbäume. Elektrische Bahn. 4 Stationen. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 27mz,1w

Zu verkaufen: Spezielle Bargains, 308 Cleveland Ave., zweistöckiges, 12 Zimmer-Framehaus, $3000; Cleveland, nahe North Ave., zweistöckiges Brickhaus, $8500; Fremont Str., nahe Clay, Frame-Cottage, $2400; Hudson, nahe North Ave., zweistöckiges Frame mit großem Stall, $4000; Market Str., nahe North Ave., 3stöck. Brick und Frame, 11 Zimmer, $5500. A. J. Aubert, Zimmer 16, 66 Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, 80 Acker-Farm, 10 Acker mit Roggen eingesät, 20 unter Pflug. $450. Adresse: Konrad Klippel, Mauston, Juneau Co., Wis.

Gutes Farmland in Arkansas, in deutscher Ansiedlung, nahe Eisenbahn und Städten; $2.50 per Acker. Exkursion am 23. April. Sprechstunden: Abends und Sonntags den ganzen Tag. 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. fsa

Zu vertauschen: Mein zweistöck. Haus und Stall an gepflasterter Straße, Zement-Trottoirs, für leere Lot; Wolfram, nahe Lincoln Ave.; werth $3000, Incumbrance $1700. Adresse: H 228, Abendpost.

$1900 kaufen mein zweistöckiges Haus und Lot.— 1497 Richmond Ave., nahe Diversey Str., nur drei Block von Milwaukee Ave. frsa

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Bargain, Bauplatz an Roscoe Boulevard, nahe Großpark-Station, alle Verbesserungen, will sehr billig verkaufen, da ich das Geld brauche. Adr. 360 Garfield Ave. frsamo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot an Samuel Str., $2700, Anzahlung $800—$1000. 137 Samuel Str., unten. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleine Farm, 20 Acres, mit Gebäuden, sehr bequem zum Markt, eine halbe Meile vom Town. Muß billig verkaufen wegen Todesfall. Jakob Baß, 239 Ontario Str.

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar-Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdfsbw

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. —mo

Zu verkaufen:
An Emerald Ave. und 30 Str., zwei Häuser mit Lotten wegen Abreise.
Anzufragen 697 S. Jefferson Str. —18ap

Zu verkaufen: Spottbillig, 2 Farmen in Indiana. In August Soeldners Farmerhotel, 53 und Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Ein anmuthiges Heim von 45 Acres, prächtiges Wohnhaus, reizend umgeben von freundlichen Schattenbäumen, an der belebtesten Straße, halbe Meile von Grand Haven. Obst, Wein, gutes Wasser, gesundes Klima. Nachzufragen bei L. Vandrezer, Grand Haven, Mich. 6ap1w

Zu verkaufen: Lot, nahe Fullerton Ave., $1100; ein Bargain. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. —sa

Wenn Ihr nach einer ungewöhnlichen Gelegenheit in nördlichen Vorstadt-Baulotten sucht, seht Euch eine an, die ich diese Woche für $625 offerire, nahe Bahnhof in Groß Park. Kleine Baaranzahlung. 25 Prozent unter dem heutigen Marktpreis. Makler brauchen nicht zu antworten. Adresse: J 319, Abendpost. —sa

Schöne Riverside-Baulot nur $450. Kann im Preise nicht geboten werden. Gebrauche $75 baar und mache irgend welche vernünftige Bedingungen hinsichtlich des Restes. Versäumt nicht, dies zu sehen; bin Eigenthümer. Adresse L 278 Abendpost. —sa

Ein riesiger Avondale-Bargain. Nur $550 für schöne Baulot für Wohnhaus. Nehme ein Zehntel baar, Rest nach Belieben. Adresse: J 301, Abendpost. —sa

Nur ein halber Block von der neuen 12. Str. elektrischen Bahn, eine schöne Oak Park-Baulot, werth $500. Nehme $350 innerhalb der nächsten zehn Tage. $50 baar und Rest in leichten monatlichen Abzahlungen. Adresse J 305 Abendpost. —sa

Ein Bargain in Vorstadt-Wohnhaus-Grundeigenthum, nahe Cottage Grove Ave. und 90. Str., will es zu $600 abgeben; kleine Baaranzahlung und Rest leicht, wenn sofort genommen. Adresse L 273 Abendpost. —sa

Schöne Humboldt-Park-Wohnhaus-Lot. Bargain zu $700. Muß diese Woche verkaufen. $550, baar $50, Rest in monatlichen Abzahlungen zu Euren eigenen Bedingungen. Adresse: L 290, Abendpost. —sa

An Illinois Central-Eisenbahn, 24 Minuten von Randolph Str.-Station. Für nur $1850 will ich mein neues sieben Zimmer-Haus verkaufen. Nur drei Blocks vom Bahnhof. Verbesserte Straße, Seewasser u. s. w. An guten Käufer, der $200 baar anzahlt, verkaufe ich, Rest zahlbar in monatlichen Raten von $15. Adresse L 297, Abendpost. —sa

Keine Agenten. Großartige Gelegenheit. $9500 kaufen ein feines, vierstöckiges Brickhaus und Lot mit Geschäft an einer feinen Straße; bringt $100 Rente monatlich. E. J. Stucke, 1050 Milwaukee Ave. —sa

Farms zu verkaufen, oder zu vertauschen; billig.— 5248 Aberdeen Str. bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Diebstandsfälle u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., Alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds.; Sonntags von 8 bis 12 Uhr Mittags. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper; Zweiggeschäft: 3125 State Str. 18mz1mt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4ap,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Julius Böhmen, Koch, aus Sachsen, wird gesucht. Sollte Jemand etwas dessen Aufenthalt wissen, so ist er gebeten, seine Adresse einzusenden: T 230, Abendpost. —sa

Aufgepaßt!
Die Kundenschneider sind hiermit aufgefordert, von der Firma Edward Ely Co. fernzubleiben. Die Arbeiter dortselbst sind am Streik. — Das Shopmeeting. midofr

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10ail

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 801—802.

Zum

Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Die Thüre war aufgegangen und Doktor Houchard kam mit noch einem der Gäste zurück. Sie sahen beide sehr erregt aus, lächelten aber, was von guter Vorbedeutung schien.

„Nun!" rief Listel aus, „wie weit seid ihr mit ihm?"

„Er läßt sich auf eine Auseinandersetzung ein. Alle Wetter! Leicht war es nicht, ihn dahin zu bringen."

„Ihr sprecht doch als seine Zeugen?"

„Selbstverständlich."

„Dann müssen wir vier allein bleiben. Wohin kann Ploerne so lange gehen?"

„Wozu sollen wir allein bleiben, da wir doch schon nach wenigen Minuten den Kapitän wieder zurückrufen müßten, um ihm den vorgeschlagenen Ausgleich zu unterbreiten, dessen Annahme seinerseits die Sache gütlich beilegen wird.... Es sind nur Worte gefallen... Nach einem etwas heitern Frühstück unter Freunden hat man sich ein wenig erhitzt; das ist nichts, was nicht wieder gut zu machen wäre."

Bei den Worten: „nichts, was nicht wieder gut zu machen wäre," blitzte es in den Augen Ploernes schmerzlich auf, aber er sprach kein Wort. Die Lippen fest aufeinandergepreßt, saß er da und wartete des weitern ab, was man ihm zu sagen haben würde.

„Ich werde gleich mittheilen, was wir erreicht haben," fuhr der Doktor fort. „Girani, der sich wie ein Verrückter über die Folgen seiner Klatscherei gebärdete, haben wir zur Vernunft gebracht. Es handelt sich nur um eine dumme Klatscherei; ich bitte, daß Sie dies wohl beachten, Ploerne; nur um eine Klatscherei.... um nichts weiter.... Der Marquis hat uns auf seine Art einen Roman erzählt.... Die darin auftretenden Personen sind wahr, aber die Fabel ist erfunden.... Er hat uns diese Erklärung ausdrücklich gegeben und ist bereit, sie Ihnen zu wiederholen. Er ist dem jungen Mädchen, um die es sich handelt, in der That begegnet; er hat sich in sie verliebt, aber nie hat er ein Wort mit ihr gewechselt oder gar eine Zusammenkunft mit ihr gehabt.... Er rühmte sich dessen zwar; es ist jedoch nicht der Fall gewesen.... Er hat seinen Traum in die Wirklichkeit übersetzt.... Er war ein bischen angetrunken, was genau genommen doch kein so großes Verbrechen ist. Und Sie, Ploerne, sind in der That recht hart mit ihm umgesprungen."

Ploerne fuhr auf.

„So? Finden Sie das?" unterbrach er seinen Kameraden mit vor Erregung heiserer Stimme.

„Werden Sie nur nicht gleich böse, Ploerne.... Wir erkennen das ganze Unrecht auf jener Seite an und betrachten Ihren etwas scharfen Ausfall als gerechte Strafe für die Aufschneidereien; aber nachdem wir alle diese Zugeständnisse gemacht haben, werden Sie sich doch wohl darauf einlassen dürfen, die beleidigenden Ausdrücke, deren Sie sich bedient haben, zurückzunehmen?"

Der Kapitän blieb stumm und starr. Er gab weder durch ein Wort noch durch eine Bewegung sein Einverständniß zu verstehen und schien so wenig geneigt, auf eine Aussöhnung einzugehen, daß sich die vier Zeugen verwirrt und beunruhigt ansahen.

„Aber, Ploerne," sagte Listel, „Du kannst uns doch nicht abschlagen, die Sache unter für Dich so günstigen Bedingungen beizulegen.... Sonst müssen wir glauben, Du suchest um jeden Preis Händel mit Girani.... Nicht wahr, Du bist einverstanden.... es ist abgemacht?"

Ploerne hatte sich erhoben und war unentschlossen ein paar Schritte auf und ab gegangen; dann blieb er plötzlich stehen.

„Wir waren elf Personen hier," sagte er; „es ist möglich, daß der eine oder der andre nicht verschwiegen ist und daß die Angelegenheit in die Oeffentlichkeit gelangt. Um die Ehre derjenigen, zu deren Vertheidigung ich mich aufgeworfen habe, vor jedem Verdachte sicher zu stellen, wünsche ich eine schriftliche Erklärung zu haben."

„Gut. Wir glauben sie Dir versprechen zu können. Girani wird uns so weit als möglich entgegenkommen, denn es scheint ihm an dem guten Ruf des Mädchens, über das er so unüberlegt gesprochen hat, ebensoviel zu liegen als Dir."

Ploerne wurde noch um einen Schatten bleicher bei der Versicherung des Interesses, das sein Gegner trotz allem an der zu nehmen schien, die er kompromittirt hatte. Die Zeugen Giranis entfernten sich, während der Kapitän mit seinen Freunden allein blieb.

„Du siehst", sagte Lieutenant Listel, „es wird sich alles vollständig zu Deiner Zufriedenheit ausgleichen lassen."

„Vollständig," murmelte Ploerne mit bitterer Ironie.

Sie schwiegen still und warteten. Im Nebenzimmer hörte man Stimmen, und nach Verlauf von nur wenigen Minuten öffnete sich die Thüre abermals, und die Zeugen erschienen wieder. Houchard sah sehr ernst aus und hielt ein Blatt Papier in der Hand. Er reichte es Listel hin; dieser las es mit seinem Kameraden und gab es dann an Ploerne weiter, der einen fast gleichgiltigen Blick darauf warf.

„Jetzt, Ploerne, wo wir alles gethan haben, was Sie verlangten, erwarten wir, daß Sie Ihrerseits die geforderte Bedingung erfüllen... Sie willigen ein, nicht wahr?"

Der Kapitän erhob den Kopf, und indem er die vier Zeugen mit jenem starren Ausdruck, der sie schon zuvor [illegible] solche Unruhe versetzt hatte, maß, [illegible] er, sich zu einer künstlichen Ruhe zwingend: „Vor allem möchte ich mit Herrn Girani selbst ein Wort sprechen."

„Aber, lieber Freund, das ist ganz gegen alles Herkommen!" rief Lieutenant Listel aus. „Wir haben die Sache ohnehin schon in so inkorrekter Weise geführt...."

„Es war zum Guten," meinte der Doktor einlenkend, „und darf uns nicht leid thun."

„Was Ploerne aber jetzt verlangt..."

„Können Sie thun oder lassen," erwiderte der Kapitän mit seiner schrecklichen Gelassenheit.

„So werden wir also den Marquis fragen, ob es ihm recht ist."

Die Thüre zum Nebenzimmer war offen geblieben. Girani, der zweifellos zugehört hatte, erschien auf der Schwelle und trat in würdevoller Haltung auf Ploerne zu. Dieser führte ihn in die Nische eines Fensters und da, während ihm plötzlich wieder das Blut zu Kopfe stieg und er den Italiener mit seinen Blicken fast durchbohrte, fragte er mit zitternder, halb erstickter Stimme: „Welche von den beiden.... Lydia oder Therese?"

Das Geschick seines ganzen Lebens sollte sich in einer Sekunde entscheiden, und in der entsetzlichsten Erregung harrte er der Antwort.

„Welche ist es?" wiederholte er in dumpfem Tone. „O, antworten Sie mir! Es handelt sich bei mir um mehr, als nur um das Leben!"

Der Marquis schüttelte bekümmert das Haupt. „Ich kann Ihnen darauf keine Antwort geben," erwiderte er fest und bestimmt.

„Warum?"

„Dies hieße auf Ihre Aufforderung hin eine neue Indiskretion begehen, die noch hundertmal schlimmer wäre, als die erste, denn jetzt weiß ich, von wem ich spreche."

„Unglücklicher! Begreifen Sie denn nicht, was Sie mir damit anthun! Hüten Sie sich!"

Ohne ein weiteres Wort der Erwiderung hatte sich Girani wieder zu den andern gesellt. Der Kapitän folgte ihm mit funkelnden Augen.

„Nun?" fragte Houchard, der hoffte, daß die beiden Gegner sich geeinigt hätten.

„Nun!" rief Ploerne aus; „ich habe die Erklärung des Herrn Marquis entgegengenommen, ich habe mit ihm eine vorbereitende Auseinandersetzung gehabt, und nachdem ich gelesen, was er niederschrieb, gehört habe, was er sagte, behaupte ich, daß er sich nicht damit genügen läßt, den Buben zu spielen, daß er jetzt auch noch den Feigling herauskehrt!"

„Mein Herr!" rief Girani aus, indem er sich auf Ploerne stürzte.

Aber der Kapitän war schneller als er, und seine erhobene Hand berührte das Gesicht des Italieners.

Die vier Zeugen warfen sich zwischen die beiden.

„Ploerne, Sie sind toll geworden! Sie wissen nicht, was Sie thun! Girani, entfernen Sie sich!" riefen alle durcheinander.

Die Stimme Ploernes übertönte den Lärm und sehr deutlich und sehr klar erwiderte er: „Ich weiß nur zu wohl, was ich thue. Keine Ausflüchte, meine Herren, wenn ich bitten darf! Wir sind unter Männern hier. Also keine Schonung. Es kann sich nur noch um ein Duell handeln, das der Herr Marquis ebenso sehr wünschen muß, wie ich selbst.... Waffen sind ja zweifelsohne im Hause.... Wählen Sie, welche Sie wollen.... aber sofort.... ich reise morgen ab und habe keine Zeit zu verlieren."

Er sprach ebenso ruhig, wie vor dem Frühstück, als er, die Freunde begrüßend, in den Salon getreten war.

Listel zog ihn in eine Ecke.

„Welche Waffe willst Du? Mit welcher verstehst Du am besten umzugehen?" fragte er ihn ernst.

„Girani hat das Recht der Wahl.... Was ihm beliebt, soll mir recht sein. Fürchte nichts, ich werde ihn tödten, so wahr ein Gott im Himmel lebt!"

„Nimm Dich in acht, er ist ein Pistolenschütze allerersten Ranges!"

„Dann morde ich ihn wenigstens nicht.... um so besser!"

Ploerne blickte seinem Freund mit einem solchen Selbstvertrauen, mit einer solchen inneren Ueberzeugung ins Gesicht, daß er ihn aufs äußerste erschreckte. Bei einem so tapfern und ernsten Manne, wie es der Kapitän war, konnte man keine Aufschneiderei voraussetzen. So mußte in der Versicherung, die er gab, eine Art von fatalistischer Willenskraft liegen, mit der er das Schicksal zu bezwingen vermeinte. Der Lieutenant, der schon mehr als eine blutige Schlacht mitgemacht hatte, verlor seine Kaltblütigkeit und stand zitternd und zum Handeln unfähig vor seinem unerbittlichen und so entschlossenen Kameraden. Der Herr des Hauses kehrte nach einigen Minuten der Unterredung, die er mit den Sekundanten Giranis gehabt, ins Zimmer zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Die New Yorker Volksschulen.

Zur hundertjährigen Feier der Einführung des New Yorker Volksschulwesens hat Gouverneur Morton folgende Proklamation erlassen:

„Ein Jahrhundert der Erzielung prächtiger Resultate im Erziehungswesen dieses Staates geht am Dienstag, den 9. April, als dem Tage, an welchem Gouverneur George Clinton Kapitel 75 der Gesetze vom Jahre 1795 unter dem Titel „Ein Gesetz zur Ermuthigung der Errichtung von Schulen" unterzeichnete, das die Legislatur auf Empfehlung des Gouverneurs angenommen hatte, seiner Vollendung entgegen.

Die hervorragende Stellung, welche unser Staat im Handel, Fabrikwesen, den Wissenschaften und Künsten, dem Ackerbau und im Erziehungswesen einnimmt, ist in großer Ausdehnung das Resultat einer weisen, liberalen Politik unserer verschiedenen Staats-Administrationen den öffentlichen Schulen gegenüber.

Hundert Jahre energischer, erfolgreicher Anstrengungen im Erziehungswesen sind der wichtigen Maßnahme gefolgt und legen Zeugniß für das weise Urtheil des ersten Gouverneurs des Staates und der Loyalität des Volkes ab, welches seine Absichten unterstützte, indem es die ersten Mittel in generöser Weise beschaffte, um seine Absichten auszuführen.

Wenn wir heute jenen Eifer in der Förderung der Erziehung unserer Jugend nachahmen, welcher die Gründer des Systems charakterisirt und diese Gedächtnißfeier zu einer hervorragenden in unseren Annalen macht, dann werden Diejenigen, welche uns in dem kommenden Jahrhundert folgen, ebenso wie wir dies heute mit Denen von 1795 thun, unsere Namen in dankbarer Erinnerung einschreiben in die Geschichte des Staates New York. Es wird die Achtung, in welcher Diejenigen stehen, welche den Grund für unser Erziehungssystem gelegt haben, erhöhen, wenn wir am Dienstag in entsprechender Weise ihrer Dienste gedenken und uns der Segnungen erinnern, deren wir uns durch ihre Arbeiten erfreuen.

Ich empfehle allen Oberlehrern, Lehrern und anderen Leitern von Schulen, Akademien und Colleges in diesem Staate, einen Theil des Tages wenigstens zu einer entsprechenden Feier seitens der Schüler, Lehrer und Freunde in Anerkennung des wichtigen Gedächtnißtages zu verwenden.

Gegeben im Kapitol in Albany, am 6. April 1895. Levi P. Morton.

Armenien.

Die armenischen Greuel, die nach Ansicht der „Voss. Ztg." nicht mehr abzuleugnen sind, werden der Türkei noch schwere Verlegenheiten bereiten, und wenn erst die offiziellen Berichte der internationalen Untersuchungskommission vorliegen, dürften sich die Großmächte der Aufgabe nicht entziehen können, energisch auf Einführung von Reformen inArmenien zu dringen. Daß die Pforte dazu unfähig ist, daß sie weder den guten Willen noch die geeigneten Personen besitzt, hat sie in allen Handlungen bewiesen, seit der Berliner Vertrag besteht. Dieser muß aber einmal durchgeführt werden, denn nicht allein die Vorkommnisse in Armenien, auch die Zustände in Makedonien sind eine Schande für das osmanische Staatswesen, ein Hohn auf jede Zivilisation. Die „Daily News" bestätigte kürzlich in einem eigenen Bericht ihres nach Armenien entsandten Berichterstatters die bisherigen Drahtungen des Vertreters des „Daily Telegr." und zwar auf Grund der Aussagen eines türkischen Zeugen, eines Unteroffiziers im 25. Infanterieregiment, der jetzt krank in einem russischen Dorf an der Grenze darniederliegt. Es ist grauenhaft, diese Berichte zu lesen, besonders die Vorgänge bei den Mordgruben von Güllügüssan, wo vorher die Gruben gegraben und dann auf Befehl von Ismael Bey allnächtlich die gefangenen Armenier und die Dorfbewohner zu Hunderten niedergeschossen wurden. Die Verbrennung von Flüchtlingen im Walde von Talori und die Grausamkeit gegen den Priester Ohannes, dem die Augen ausgestochen wurden, schließen sich diesen Metzeleien würdig an. Wenn sich auch nur der zehnte Theil der Gräuelthaten so bestätigt, daß die diplomatische Kommission ihn in den amtlichen Bericht aufnimmt, dann hat die Türkei das Recht verwirkt als ein gesittetes Staatswesen zu gelten und es muß den unterdrückten Christen geholfen werden. England ist dazu entschlossen, darüber läßt die Sprache der englischen Presse und die bisherigen Aeußerungen der Minister im Parlament keinen Zweifel übrig. Daß Rußland einer Neuregelung der Dinge in Armenien nicht widerstreben wird, ergibt sich schon aus der Grenznachbarschaft und der Rücksicht auf die eigenen armenischen Staatsbürger im Kaukasus. Die „Voss. Ztg." glaubt es sei nicht anzunehmen, daß der Pforte auch nur eine Macht diplomatischen Beistand gewährt; sie hat sich jedes Recht auf Schonung verscherzt.

— Geistesgegenwart. (Ein Dieb klettert auf das Dach, um von da in eine Räucherkammer zu gelangen. Er verfehlt aber den richtigen Schornstein und rutscht in den Kamin eines Restaurants hinunter.) Dieb (zum Kellner): „Nun, was gibt's da zu glotzen? Bringen Sie mir ein Glas Bier und die Speisekarte!"

— Glücklich gestorben. — Frau (mit lächelnder Miene zum Standesbeamten): Mein Mann is sebe gestorwe. — Standesbeamter: Ist Ihnen denn das so lächerlich? — Frau: Ja, wissen's, mein Mann sei letztes Wort war: Frau, ich freu' mi, daß ich jetzt wieder ledig werde, und das hat mi halt so gefreut, daß mein Mann so glücklich gestorwe is!



Kleider. Ein großer Ostern-Verkauf.

Leset jede andere Anzeige in dieser Zeitung—über Kleider—wenn Ihr anderswo angezogen werdet, geht und seht, was man Euch bietet, dann aber schaut nur einmal bei uns herein und seht unsere Oster-Bargains — das ist Alles, was wir wünschen. Ihr werdet uns für diesen Rath danken; es ist gerade durch diese Vergleiche, daß unser Kleider-Geschäft so wunderbar wächst. **Wir wissen,** daß es für das Geld anderswo nichts wie das gibt, was wir Euch in diesem Verkauf anbieten.

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—Einfach schwarze Cheviots und schottische Bannockburns, schweres Atlas-Aermelfutter, mit Seidenfaden abgesteppt, Kleider, die nie unter $12.50 angefertigt wurden, markirt für diesen Verkauf.................... **$7.50**

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—Englische Whipcords und blauschwarze Kerseys, mittellanger Schnitt, es ist beinahe unglaublich, für wie wenig Geld man in dieser Saison ein Kleidungsstück feinster Sorte kaufen kann. Dieselben Waaren wurden nie unter $15.00 offerirt, für diesen Verkauf Eure Ausw. zu **$10.50**

Frühjahrs - Ueberzieher für Männer—Englische Covert-Tuche, Waldorf Rock-Mode, mittellang, mit Sammetkragen, sehr modisches Kleidungsstück, Arbeit und Passen ist gar nicht verbesserungsfähig, gerade die Hälfte, was Euer Schneider Euch berechnet, bei diesem Verkauf.......................... **$16.50**

Männer - Anzüge — Positiv reinwollene schottische Cheviots, hübsche Mischungen, einfach schwarze und Oxford gemischte Cheviots, sich ausgezeichnet tragende Waare und vollkommen feste Farben, gute $10-Anzüge bei diesem Verkauf, Eure Auswahl, für.. **$6.98**

Männer-Anzüge—3-Knopf-Cutaway-Frocks und einfachknöpfige Sacks, echte Clay-Worsted und schottische Cheviots, kein Grund ist da, daß wir nicht auch den Anspruchvollsten mit diesem Kleider - Sortiment befriedigen könnten; der größte jemals hervorgebrachte Werth, werth $15, Eure Auswahl, für........... **$10.00**

Männer-Anzüge — Regent Frocks und Cutaway Sacks, feine importirte schottische Waare, sowie franz. Worsteds, in Bezug auf Arbeit, Kosten und Ausstattung vollkommen. Ihr habt $40 bezahlt für auf Bestellung gemachte Anzüge, die nicht so gut sind, bei diesem Verkauf................ **$17.50**

Junior-Anzüge—Alter 2½ bis zu 7 Jahren, hübsche wollene schottische Cheviots, im den neuesten Mustern, Röcke hübsch mit Band verziert und Schnallen an den Hosen, tadellos inPassen und Arbeit, regulärer Werth $4.50, für diesen Verkauf, Auswahl......... **$3.19**

Reefer-Anzüge—Alter 3 bis 8 Jahre, doppelbrüstig, breiter reich besetzter Matrosenkragen, mit passenden Hosen, einfache solide Farben, und fancy schottische Mischungen, die feinsten Waaren auf unseren Ladentischen, Bargains zu $7.50, bei diesem Verkauf gehen sie sämmtlich zu einem Preise............. **$4.75**

3 Stücke Anzüge für Knaben—Alter 10 bis 15 Jahre, echtschwarze Clays, reine Worsted, garantirt nie zu verblassen oder zu springen, fein gemacht und ausgestattet, nur für diesen Osterverkauf, werth $10.00, jetzt.............................. **$6.95**

Kinder-Anzüge—Alter 5 bis 15 Jahre, doppelknöpfig, ganz reinwollene schottische Waaren, 50 verschiedene Moden zur Auswahl, „Ladentisch voll damit," frei von Shoddy oder Baumwolle, wir waren niemals vorher fähig einen solchen Bargain zu offeriren, Werth $4.50, für diesen Verkauf gezeichnet mit............... **$2.69**

Kinder-Anzüge—Alter 5 bis 15 Jahre, doppelknöpfige Kombinations-Anzüge, Rock, 2 Paar Hosen und Stanley-Mütze, saubere, reine, ganzwollene Swift River-Cheviots, bekannt wegen ihrer Feinheit und Haltbarkeit, mindestens $6.00 werth, Eure Auswahl für die Ausstattung.................... **$3.95**

Knaben-Anzüge—Alter 13 bis 19 Jahre, durchaus reinwollene schottische Waaren, einfach- und doppelknöpfig, elegante Farben und hübsche Muster, reguläre $10-Anzüge, 20 Moden zur Auswahl, zu.............................. **$6.95**



Milwaukee Ave. und Division Str.

Frühjahrs-Garderobe für Ostern.

Wir offeriren die größte Auswahl von

Ueberziehern und Anzügen für Herren und Knaben.

Vorzüglichste Qualität und billigste Preise.

Gute deutsche Bedienung.

Auflösungs-Verkauf.

Ein habgieriger Hausbesitzer hat, einiger hundert Döllar wegen, unseren Laden an Jemand anders vermiethet. Unter diesen Umständen

sind wir gezwungen, aufzuhören

und unser $50,000 - Lager von

Anzügen, Ueberziehern, Hüten und Ausstattungswaaren

in Geld umzusetzen. Da wir diesen Schritt unseres Hausbesitzers nicht vorausgesehen hatten, so muß dieses Lager sofort, ohne Ausnahme, ausverkauft werden zum ungefähren Betrage der Herstellungskosten.

Männer Clay Worsted-Anzüge, werth $8 und $10.... **$3.95**

MännerCassimere-Anzüge, werth $10 und $12.... **$4.95**

Ganzwol. schwarze Cheviot-Anzüge, werth $12 und $15.... **$6.95**

Feinste schneider-gemachte Anzüge, werth $20 bis $25..... **$9.95**

Männer-Hosen, werth $1.50 und $2.00 **63c**

Männer Cassimere-Hosen, werth $3 und $3.50........ **$1.43**

Feine Custom-madeHosen, werth $4 und $5........... **$1.95**

Männer Derby- und Fedora-Hüte, früher $1.50 und $2... **85c**

Feinste Derby- u. Fedora - Hüte, verkauft bis zu $3.00.... **$1.45**

FeineMänner-Hosenträger, werth bis zu 50c.............. **9c**

Gute Männer-Arbeitshemden, werth bis zu 75c............ **27c**

Feine Männer-Halstrachten, guter Werth zu 35c.... **12c**

Alle unsere feinen Halstrachten, 50c, 75c und $1.00 Werthe. **29c**

Leinene Männer-Kragen, alle Größen, für diesen Verkauf..... **1c**

UngebügelteMännerhemden, doppelter Vorder- und Hintertheil................ **27c**

Männer-Unterhemden, werth bis zu $1................. **23c**

Bitte zu beachten, dieser Verkauf dauert nur noch kurze Zeit, da wir 'raus müssen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl aus einem vollen Lager jetzt. Geld zurückerstattet wenn nicht zufriedenstellend.

Allen Postbestellungen muß, während dieses Verkaufs, der Betrag beigefügt sein.

GRIESHEIMER,
254 und 256 State St.,
zwischen Jackson und Van Buren.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 72,050.00
Loans on Bonds and Mortgages		406,471.53
Railroad Bonds and Stocks		267,995.00
State, city, county and other bonds		149,930.00
Other Corporation Stocks		250.00
Loans on Collateral Security		38,500.00
Cash on hand and in Bank		33,850.24
Interest due and accrued		10,354.58
Premiums in course of collection and transmission		18,332.30
Rents due and accrued		452.75
All other assets		2,862.90
Unadmitted assets	$218.00	
Total assets		$1,001,049.30
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$1,419.00	
Gross claims for Losses, on which no action has been taken	11,631.87	
Losses resisted by the Company	4,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,925.87	
Deduct Reinsurance and Salvage claims theron	1,166.64	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,759.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		108,687.00
Due for Commissions and Brokerage		842.20
Amount reclaimable by the insured on Perpetual Fire Insurance Policies		229,391.26
All other liabilities		1,751.17
Total Liabilities		$ 357,430.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 154,783.39
Interest and dividends received during the year		47,683.67
Rents received during the year		3,123.70
Amount received from all other sources		627.53
Total Income		$ 206,218.29
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 83,804.51
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,117.22
Taxes paid during the year		6,167.05
Amount of all other expenditures		9,266.58
Total Expenditures		$ 163,355.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,245,900.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 25,741.26
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 16,378.22
Total amount of Risks outstanding		$19,400,928.00

LEWIS DAVIS, President.
OLIVER H. HILL, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 12th day of January 1895. HENRY F. REARDON, Notary Public.
[Seal.]

ADOLPH LOEB
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nU

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fe1J



Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 8.28 N	*10.45 V



... Großer Verkauf von ...

Oster-Putzwaaren.

Die Putzwaaren-Säle des Großen Ladens sehen aus wie ein hübscher Blumengarten. Die elegantesten Facons, jede Schattirung und jede Farbe. Moden für jedes Gesicht passend. **Keine gesalzenen Preise. Wir verkaufen Putzwaaren** gerade wie wir alle anderen Waaren verkaufen, **zu den möglichst niedrigsten Preisen.**



100 Dtzd. feinste Qualität franz. Chip - Hüte, in den besten Facons u. Farben, positiv gemacht um für $2.00 u. $2.50 verkauft zu werden. Eure Auswahl **$1.12½**

2,000 Bündchen imp. Rosen, beinahe wie natürliche, Bündchen für **39c**

1,000 Yards seidenes Chiffon, schwarz und farbig, per Yard **50c**

3000 **Leghorn Flats für Kinder,** zu genau der Hälfte ihres wirklichen Werthes, 59c, 49c und herunter auf........ **39c**

Elegante Auswahl von garnirten Hüten.

Eure unbeschränkte Auswahl von 1000 **Toques, Hüten** und **holländischen Bonnets,** zu dem Wunderpreis........ **$2.50**

Muster-Hüte, ausgezeichnete Styles von Reynon, Paris, von $15 herunter zu dem populären Preis von........ **$5.00**

Mädchen Reefers—Kleider.

500 Mädchen-Reefers, große Matrosen-Kragen, roth, marinenblau, lohfarbig........ **$1.00**

800 Mädchen-Reefers, roth, marineblauund lohfarbig, große Matrosen-Kragen, braided alle Größen........ **$1.48**

800 fancy Reefers für Mädchen, braide Kragen, alle Größen, roth, marinenblau, lohfarbig........ **$1.69**

Gerade 1000 Mädchen-Reefers, einfarbig und fancy Mischungen, Alter 4 bis 14 Jahren, werth bis zu $8.00. Spezial........ **$3.98**

Damen-Capes—Jackets.

Schwarze Doppel-Capes für Damen—mit Atlasband-Besatz........ **$1.98**

Kersey Doppel-Capes für Damen—ganz mit schillerndem Seidenfutter—eingelegte Sammetkragen—roth, lohfarbig, schwarz und Havana—werth $6.50...... **$3.98**

Seidene Capes—Sammet - Capes—Englische Worsted Doppel-Capes—die besten Capes für das wenigste Geld........ **$4.98**

Prächtig ausgestattet. Knaben Department Zweites Stockwerk.



Gesellschafts-Anzüge für Knaben, lange Hosen, Rock und Weste, in einfarbig blauen Worsteds und schwarzem Cheviot, reguläre $12-Anzüge, alle Größen, passender Anzug für Konfirmation, speziell zu **$7.00**

Doppelknöpfige lange Hosen-Anzüge für Knaben, durchaus reinwollenes schwarzes Cheviot und die neuesten Hazel braunen Effekte, der korrekte Knaben-Anzug für Frühjahr, gut $7.50 werth, speziell zu **$4.98**

Tricot- und Cheviot-Anzüge für Knaben, einfach schwarz oder blau, für Konfirmationszwecke, alle Größen; diese Anzüge sind ausgezeichnet für Konfirmations- oder als Staats-Anzüge. **$3.48**

Matrosen-Anzüge für Knaben — Eine große Auswahl der feinsten und neuesten Erzeugnissen der Kunst in Knaben-Kleidern, mit Seide bestickt und eingefaßt, einige mit doppelten Seiden-Krägen, blau, grau, braun. Dies sind thatsächlich $4 und $5 Anzüge. **$1.69.**

Oster-Gruß für die Kleinen.

Bemerkenswerthe Bargains.

Nur zwei von jedem dieser Artikel für einen Kunden, um Allen Gelegenheit zu geben, einige dieser wundervollen Werthe zu erhalten.



Slips für Babies, Cambric, Spitzenkanten, werth 20c, (nur zwei von jeder Sorte für einen Kunden) Preis........ **7c**
Baby Skirts, Cambric, breiter Saum, extra weit, werth 50c, Preis........ **25c**
Baby-Kleider, Leinen-Lawn-Yoke, hübsch mit Val. Spitzen besetzt, Werth $1.00, Preis........ **47c**
Baby-Kleider, Nainsook, Empire und Spitzen Yoke Muster, hübsch mit feinen Spitzen besetzt, Werth $1.37, Preis **75c**
Baby-Wrappers, Haus- und Wagentracht, hübscher fancy Flanellette, mit Band besetzt, Werth $1.25, Preis........ **47c**
Baby Sacques, gestrickt, Fancy Stitch, Werth 35c, Preis........ **15c**
Baby Booties, gestrickt, Fancy Stitch, Werth 20c, Preis........ **5c**
Baby Hemden, gestrickt, Fancy Stitch, werth 35c, Preis........ **17c**
Baby Sacques, Flanell, ein wenig beschmutzt, Werth 85c, Preis........ **25c**
Baby Bibs, Fancy Mode, Werth 12c, Preis........ **4c**
Baby-Strümpfe, Wolle, gerippt, Werth 35c, Preis........ **13c**
Baby-Windeln, Gummi, Werth 35c, Preis........ **13c**
Kinderkleider, Fancy carrirte Ginghams, Ruffle-Besatz, Werth 45c, Preis........ **23c**
Kinderkleider, feines Leinen Lawn Joch, kunstvoll mit Val. Spitzen besetzt, Werth $1, Preis........ **47c**
Kinderkleider, der allerbeste Nainsook, sehr hübsch mit der feinsten Stickerei besetzt, ein wenig beschmutzt, Werth $3 bis $3.75, Preis........ **$1.27**

Kinder Skirts, mit Waists, breiter Saum, extraweit, werth 39c, Preis........ **23c**
Kinder Gowns, Muslin, M. H. Moden, Werth 57c, Preis........ **27c**
Kinder Reefers, Flanell, werth $1.25, Preis........ **47c**
Hüte und Kappen für Babies und Kinder, von getupftem Leinen Lawn gemacht, Spitzenbesatz, Werth 45c, Preis........ **17c**

Confirmations-Unterzeug für Mädchen.

Skirts für Mädchen, extra weit, Leinen Lawn-Gewebe, breite Val. Spitzen-Krausen, werth $1.50, Preis........ **75c**
Corset-Ueberzüge für Mädchen, eckiger Hals, sehr kunstreich mit Val. Spitzen besetzt, alle Größen, werth $1.25, Preis........ **47c**

Tausende anderer nicht angezeigter Bargains. . .

Siegel Cooper & Co.

SIEGEL-COOPER & CO STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Unser Zigarrenladen—State und Van Buren St.

Einführungs-Verkauf von

ZIGARREN.

Diese ganze Woche hindurch. Unsere eigene Sorte.

Dies ist kein Feenmärchen und kein Preispacket-Vorschlag sondern ein billiger, aufrichtiger, ehrlicher u. gesetzlicher Handel

Um unsere eigene Sorte einzuführen, welche wir machen wollen zu

Chicagos meist beliebter Zigarre..

Eine Zigare zu demselben Preise, als ob Tausende gekauft würden.

Classmates.

Die besten Zigarren für das Geld in Amerika.

Hergestellt aus den besten Vuelta Abajo Tobacco, der in Havana wächst, mit den feinsten Sumatra Deckblättern. Ausschließlich für uns von cubanischen Zigarrenmachern gewickelt. Qualität garantirt oder das Geld mit Vergnügen zurückerstattet. Wir wollen die Einführung allgemein, dauernd und schnell bewerkstelligen, und zwar auf folgende Art:

Bei einem Einkaufe von 10 Claßmates Cigarren jeder Größe, zu demselben Preise wie beim Tausend, werden wir Ihnen eine feine Zündholz-Büchse im Werthe von 40 Cents verehren. Auswahl aus 5 Arten.

Bei einem Einkaufe von 25 Claßmates Cigarren jeder Größe verehren wir Ihnen eine lederne Cigarrentasche. Ihre Wahl aus 5 Mustern. Werth 75c.

Bei einem Verkauf von 50 Claßmates Zigarren verehren wir Ihnen eine schöne Meerschaum-Zigarrenspitze, werth bis zu $1.75. Auswahl von 5 Mustern.

Bei einem Einkauf von 100 Claßmates-Zigarren verehren wir Ihnen einen schönen, dauerhaften und praktischen Zigarrenanfeuchter, werth mindestens $2.50.



Claßmates.

Größen.	Preis per 100.	Stück.
Victorias	$6.00	6c
Camellias	$7.00	7c
Perfectos	$8.00	8c
Bouquet Extras	$8.00	8c
Cabinets	$9.00	9c
Washingtons	$11.00	11c

Aufräumungs-Verkauf von Ecken und Enden von Cigarren, zu weniger als 60 Cents am Dollar des Fabrikantenpreises.

El Mio, Londres Grands, Key West, Stück........ **5c** — $5.00 das Hundert, werth $8.25
Washington Park Club, Reina Victoria, Seed und Havana, Stück........ **5c** — $5.00 das Hundert, werth $8.00
Alluro Conchas Especial, Key West, Stück........ **3½c** — $3.50 das Hundert, werth $5.50
Crown of Cuba, Seed und Havana, Stück........ **3c** — $2.90 das Hundert, werth $5.00
Gloria de Cuba Conchas Especial, Key West, Stück........ **3c** — $3.00 das Hundert, werth $5.00
Senator, Seed und Havana, Stück........ **2½c** — $2.40 das Hundert, werth $4.50
White Lily, Seed und Havana, Stück........ **2c** — $2.00 das Hundert, werth $3.75
La Princessa, Seed und Havana, Stück........ **1c** — $1.00 das Hundert, werth $2.00

Cigarren—State- und Van Buren Straße

...Unser...

Wein und Spirituosen-Laden.

Eine Flasche reinen und gesunden Weines hilft ein gutes Oster-Essen verdauen.

Weine.

Moet und Chandon White Seal, per Pint $1.20, per Quart........ **$2.40**
Cook's Imperial, per Pint 63c, per Quart........ **$1.10**
Gold Seal, Urbana Wine Co., per Pint 60c, per Quart........ **$1.15**
Eagle Brand Champagner, equal to Imported, per Pint 60c, per Quart........ **$1.15**
Sauterne, F. Picard & Co., Bordeaux, Frankreich, per Quart........ **65c**
Pauillac Red Wine, F. Picard & Co., Bordeaux, Frankreich, per Quart........ **65c**
Topaz-Sherry, Williams und Humbert, Jerez, Spanien, per Quart........ **75c**
Tarragona Port, Sandeman & Co., Oporto, Portugal, per Quart........ **75c**
Creme de Menthe, importirt, per Quart........ **$1.00**

Ausgedehntes Assortiment feiner sowohl wie billiger Sorten von allen Weinen, Spirituosen und Mineralwassern.

Siegel Cooper & Co.